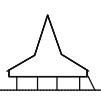


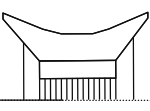
AS . 08



AS . 09



AS . 10



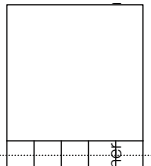
AS . 11



AS . 12



AS . 13



AS . 01



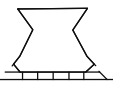
AS . 02



AS . 03



AS . 04



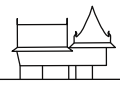
AS . 05



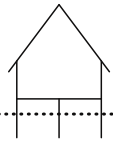
AS . 06



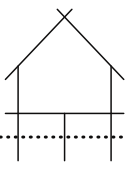
AS . 07



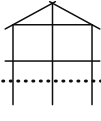
EU . 01



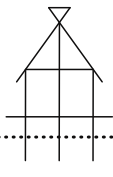
EU . 02



EU . 03



EU . 04



LA . 01



LA . 02



LA . 03



LA . 04



LA . 05

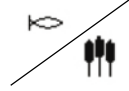


typos : culture

Typologie Fundstücke und Überreste aus archäologischen Analysen zeigen, dass es sich um Einräume gehandelt haben muss, bei denen auf eigenständiges versorgen einzelner Familien geschlossen werden kann. Lagerung des Erntegutes fand im oberen Teil der Gebäude statt.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Die dichte Bebauung und die gemeinschaftlichen Nutzflächen lassen auf eine kooperative Gesellschaft schließen. Es gab vermutlich eine enge Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinschaft bei der Errichtung und Instandhaltung der Siedlung. Ackerbau, Fischfang sowie Tierjagt waren alles Bestandteile der Versorgung.



Handwerk Viele Holzbearbeitungswerkzeuge wie der Steinbeil mit Hirschgeweih Zwischenfutter können aus den Funden abgeleitet werden. Es wurde auch Schmuck gefunden, was auf Handel und eine gewisse Kulture Identität schließen lässt.



Farbe & Symbolik Viele der Keramikgefäße waren verziert. Die Verzierungen umfassten eingedrückte Muster, eingeritzte Linien und manchmal Bemalungen, die ästhetischen und möglicherweise auch symbolischen Zwecken dienten.



topos : climate

Siedlungsstruktur Die Anordnung folgte vermutlich einem bestimmten Muster, das auf gemeinschaftliche Planungsprozesse hinweist. Es gab keine zufällige Verteilung der Häuser, sondern eine wohlüberlegte Platzierung, um die verfügbaren Ressourcen optimal zu nutzen.



Ordnung Die Gebäude waren eng beieinander angeordnet, was auf eine dichte Siedlungsstruktur hinweist. Zumeist regelmässig parallel zur Uferkante angelegte Strukturen



Bezug zu Wasser Handel spielte eine wichtige Rolle, wie Funde von weit her importierten Gütern zeigen. Landwirtschaft und Fischfang waren die Hauptnahrungsquellen. Die Pfahlbauten boten durch ihre Lage am Wasser eine gute Basis für Fischfang und den Zugang zu fruchtbaren Landflächen.



Schutz Durch die Lage am Wasser, beziehungsweise über dem Wasser, war man vor feindlichen Angriffen sowie vor Tieren geschützt. Später wurden zusätzlich noch Palisaden aufgestellt.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Die Nutzung natürlicher Ressourcen wie Holz für den Bau und Schilf für die Dächer zeigt eine enge Beziehung zur natürlichen Umgebung.



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die Bauweise der Häuser zeugt von ausgeklügelten Techniken, wie dem Einsatz von Flechtwerk und Lehm für die Wände, um stabile und isolierte Strukturen zu schaffen. Details wie die Verbindung der Balken und die Gestaltung der Dächer zeigen ein tiefes Verständnis der Baumaterialien und ihrer Eigenschaften.



Materialität Die Konstruktion der Pfahlbauten war eine Anpassung an die Umweltbedingungen. Durch die Erhöhung der Häuser auf Pfählen wurde Schutz vor Hochwasser und Feuchtigkeit erreicht. Auch hier zeigt sich die Verbindung, aber auch die Abhängigkeit der Bauwerke auf die umliegenden Ressourcen. hauptsächlich wurde mit harten Hölzern wie Eiche oder Esche gebaut, allerdings auch mit weicheren, wie Pappel, Erle oder Weide.



typos : culture



01 .



02 .

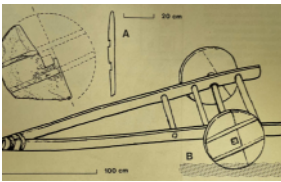
topos : climate



01 .



02 .



03 .



04 .



05 .

tectonic : architecture



01 .



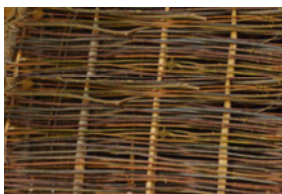
02 .



03 .



04 .



05 .



06 .

Quellenverzeichnis

Karteikarte

EU. 01

Text

- 01 . [https://www.geoportail.gouv.fr/carte?c=5.77583,46.67361&z=5.070496E-5&i0=GEOGRAPHICALGRIDSYSTEMS.MAPS::GEOPORTAIL:OGC:WMTS\(0.8\)&i1=ADMINISTRATIVEUNITS.BOUNDARIES::GEOPORTAIL:OGC:WMTS\(1\)&i2=HYDROGRAPHY.HYDROGRAPHY::GEOPORTAIL:OGC:WMTS\(0.5\)&permalink=yes](https://www.geoportail.gouv.fr/carte?c=5.77583,46.67361&z=5.070496E-5&i0=GEOGRAPHICALGRIDSYSTEMS.MAPS::GEOPORTAIL:OGC:WMTS(0.8)&i1=ADMINISTRATIVEUNITS.BOUNDARIES::GEOPORTAIL:OGC:WMTS(1)&i2=HYDROGRAPHY.HYDROGRAPHY::GEOPORTAIL:OGC:WMTS(0.5)&permalink=yes)
- 02 . <https://www.pop.culture.gouv.fr/notice/merimee/PA0010187>
- 03 . <https://www.palafittes.org/interaktiv.html>
- 04 . Pfahlbauten Rund um die Alpen | Archäologie in Deutschland | Sonderheft 1997
- 05 . <https://my.matterport.com/show/?m=dasFwDQtRyD>
- 06 . Zeitschrift Chalain, un village neolithique
- 07 . <https://voyage.aprr.fr/autoroute-info/une-exposition-sur-les-villages-neolithiques-de-chalain-et-clairvaux>

Abbildungen und Zeichnungen

- 01/02 . Pfahlbauten Rund um die Alpen | Archäologie in Deutschland | Sonderheft 1997

EU . 01

Text

- 01 . [https://www.geoportail.gouv.fr/carte?c=5.77583,46.67361&z=5.070496E-5&i0=GEOGRAPHICALGRIDSYSTEMS.MAPS::GEOPORTAIL:OGC:WMTS\(0.8\)&i1=ADMINISTRATIVEUNITS.BOUNDARIES::GEOPORTAIL:OGC:WMTS\(1\)&i2=HYDROGRAPHY.HYDROGRAPHY::GEOPORTAIL:OGC:WMTS\(0.5\)&permalink=yes](https://www.geoportail.gouv.fr/carte?c=5.77583,46.67361&z=5.070496E-5&i0=GEOGRAPHICALGRIDSYSTEMS.MAPS::GEOPORTAIL:OGC:WMTS(0.8)&i1=ADMINISTRATIVEUNITS.BOUNDARIES::GEOPORTAIL:OGC:WMTS(1)&i2=HYDROGRAPHY.HYDROGRAPHY::GEOPORTAIL:OGC:WMTS(0.5)&permalink=yes)
- 02 . <https://www.pop.culture.gouv.fr/notice/merimee/PA00101879>
- 03 . <https://www.palafittes.org/interaktiv.html>
- 04 . Pfahlbauten Rund um die Alpen | Archäologie in Deutschland | Sonderheft 1997
- 05 . <https://my.matterport.com/show/?m=dasFwDQtRyD>
- 06 . Zeitschrift Chalain, un village neolithique
- 07 . <https://voyage.aprr.fr/autoroute-info/une-exposition-sur-les-villages-neolithiques-de-chalain-et-clairvaux>

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://archeologie.culture.gouv.fr/france/en/lakeside-living-pile-dwellings>
- 02 . [https://fr.wikipedia.org/wiki/Lac_de_Chalain_\(rive_occidentale\)#/media/Fichier:Pirogue_pr%C3%A9historique_du_lac_de_Chalain.jpg](https://fr.wikipedia.org/wiki/Lac_de_Chalain_(rive_occidentale)#/media/Fichier:Pirogue_pr%C3%A9historique_du_lac_de_Chalain.jpg)
- 03/04/05 . Pfahlbauten Rund um die Alpen | Archäologie in Deutschland | Sonderheft 1997

EU . 01

Text

- 01 . [https://www.geoportail.gouv.fr/carte?c=5.77583,46.67361&z=5.070496E-5&i0=GEOGRAPHICALGRIDSYSTEMS.MAPS::GEOPORTAIL:OGC:WMTS\(0.8\)&i1=ADMINISTRATIVEUNITS.BOUNDARIES::GEOPORTAIL:OGC:WMTS\(1\)&i2=HYDROGRAPHY.HYDROGRAPHY::GEOPORTAIL:OGC:WMTS\(0.5\)&permalink=yes](https://www.geoportail.gouv.fr/carte?c=5.77583,46.67361&z=5.070496E-5&i0=GEOGRAPHICALGRIDSYSTEMS.MAPS::GEOPORTAIL:OGC:WMTS(0.8)&i1=ADMINISTRATIVEUNITS.BOUNDARIES::GEOPORTAIL:OGC:WMTS(1)&i2=HYDROGRAPHY.HYDROGRAPHY::GEOPORTAIL:OGC:WMTS(0.5)&permalink=yes)
- 02 . <https://www.pop.culture.gouv.fr/notice/merimee/PA00101879>
- 03 . <https://www.palafittes.org/interaktiv.html>
- 04 . Pfahlbauten Rund um die Alpen | Archäologie in Deutschland | Sonderheft 1997
- 05 . <https://my.matterport.com/show/?m=dasFwDQtRyD>
- 06 . Zeitschrift Chalain, un village neolithique
- 07 . https://voyage.aprr.fr/sites/default/files/styles/banner_image/public/2021-06/NEOLITHIQUEJuratourisme_11948a5.jpg?itok=RwtEZSga

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . Zeitschrift Chalain, un village neolithique, page 18
- 02 . <https://archeologie.culture.gouv.fr/en/lakeside-living-pile-dwellings>
- 03 . https://voyage.aprr.fr/sites/default/files/styles/banner_image/public/2021-06/NEOLITHIQUEJuratourisme_11948a5.jpg?itok=RwtEZSga
- 04 . <https://www.steinzeitdorf-ehrenstein.de/aktuell/steinzeithaus/>
- 05 . <https://www.steinzeitdorf-ehrenstein.de/aktuell/steinzeithaus/>
- 06 . <https://www.steinzeitdorf-ehrenstein.de/aktuell/steinzeithaus/>

typos : culture

Typologie & Hygiene Die Gebäude sind als Einraum mit Eingangsbereich, Zentraler Feuerstelle und Schlafplätzen organisiert. Auf einer zweiten Ebene befindet sich eine Ablagefläche für Lebensmittel.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Eine Familie bewohnte jeweils ein Haus, alle Haushaltsaktivitäten wie Essen, Kochen, Schlafen und Arbeiten spielten sich hier ab. Die Siedlung wurde an einem strategisch wichtigem Handelsknoten errichtet.



Handwerk Konstruktiv wurden die Hölzer mit Seilen verbunden oder natürliche Verbindungsmöglichkeiten wie Astgabelungen genutzt. Die Pfähle waren bis unter den First durchlaufend.



Farbe & Symbolik Die Innenwände der Hütten wurden nachweislich bemalt und verziert. Symbolik findet sich ansonsten eher im Handwerk durch Verzierungen an Keramiken.



topos : climate

Siedlungsstruktur Alle Gebäude sind gleich groß und im selben Abstand zueinander angeordnet, wodurch sich keine besonderen Bauten aus der Siedlungsstruktur hervorheben.



Ordnung Die Siedlung ist stark geordnet und im Raster angelegt. Die einzelnen Gebäude sind über Stege miteinander verbunden, insgesamt 87 Häuser die mit einem Palisadenring mit Eingangstor umschlossen sind.



Bezug zu Wasser Die Lage am Wasser erleichterte den Handel über den Wasserweg. Außerdem war die Übersichtlichkeit durch den weiten Blick von Vorteil. Die Pfähle lassen sich leichter in Schlamm treiben als in den trockenen Erdboden auf dem Land.



Schutz Die Anlage ist durch einen Palisadenring stark befestigt. Der Schutz diente hauptsächlich vor anderen Menschen aber auch wilden Tieren.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Bei der Dachform wird von Satteldächern ausgegangen. Die Dächer waren auskragend und zum Teil am First gewölbt.



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die Wände waren als sog. Prügel- oder Spaltbohlenwände ohne größere Öffnungen ausgebildet. Einzige Öffnung und Zugang war die Eingangstür.



Materialität Für die tragenden Elemente kamen witterungsbeständige Hölzer wie Eiche, Kiefer oder Esche zum Einsatz. Für den Innenausbau Buche, Weide, Pappel oder Erle. Das Dach wurde mit Gras oder Stroh eingedeckt.



Quellenverzeichnis

Karteikarte

EU. 02

Text

- 01 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 3, 1994
- 02 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 19/20, 2010/11
- 03 . <https://www.unesco-pfahlbauten.org/index.php?id=1032>
- 04 . <https://www.archaeologie-online.de/artikel/2001/thema-pfahlbauten/pfahlbauten-rund-um-die-alpen/>
- 05 . <https://geschichtsvereinhoechst.de/portfolio-item/urnenfelderkultur-sammlung-archiv/>
- 06 . Pfahlbauten rund um die Alpen, Sonderheft 1997
- 07 . https://www.denkmalpflege-bw.de/fileadmin/media/denkmalpflege-bw/publikationen_und_service/01_publikationen/06_infobroschueren/01_landesweite_informationen/UNESCO_Welterbe-Pfahlbauten/Broschuere_Unesco-Welterbe_Pfahlbauten.pdf

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 .
- 02 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 3, 1994, Seite 22 Abb. 20
- 03 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 19/20, 2010/11 , Seite 32, Abb 11
- 04 . <http://landschaftsmuseum.de/Seiten/Lexikon/Lappenbeil.htm>, Abb. 6
- 04 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 19/20, 2010/11 , Seite 33, Abb 12

EU . 02

Text

- 01 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 3, 1994
- 02 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 19/20, 2010/11
- 03 . <https://www.unesco-pfahlbauten.org/index.php?id=1032>
- 04 . <https://www.archaeologie-online.de/artikel/2001/thema-pfahlbauten/pfahlbauten-rund-um-die-alpen/>
- 05 . <https://geschichtsvereinhoechst.de/portfolio-item/urnenfelderkultur-sammlung-archiv/>
- 06 . Pfahlbauten rund um die Alpen, Sonderheft 1997
- 07 . https://www.denkmalpflege-bw.de/fileadmin/media/denkmalpflege-bw/publikationen_und_service/01_publikationen/06_infobroschueren/01_landesweite_informationen/UNESCO_Welterbe-Pfahlbauten/Broschuere_Unesco-Welterbe_Pfahlbauten.pdf

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 .
- 02 . <https://www.unesco-pfahlbauten.org/welterbe-pfahlbauten/baden-wuerttemberg/unteruhldingen-stollenwiesen>

EU . 02

Text

- 01 . <https://www.archaeologie-online.de/artikel/2001/thema-pfahlbauten/pfahlbauten-rund-um-die-alpen/>
- 02 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 19/20, 2010/11
- 03 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 3, 199404 .
- 04 . Pfahlbauten rund um die Alpen, Sonderheft 1997
- 05 . <https://www.unesco-pfahlbauten.org/index.php?id=1032>
- 06 . <https://geschichtsvereinhoechst.de/portfolio-item/urnenfelderkultur-sammlung-archiv/>
- 07 . https://www.denkmalpflege-bw.de/fileadmin/media/denkmalpflege-bw/publikationen_und_service/01_publikationen/06_infobroschueren/01_landesweite_informationen/UNESCO_Welterbe-Pfahlbauten/Broschuere_Unesco-Welterbe_Pfahlbauten.pdf

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 2_1993_S21
- 02 . <https://www.archaeologie-online.de/artikel/2001/thema-pfahlbauten/pfahlbauten-rund-um-die-alpen/>

typos : culture

Typologie Eine Hütte bestand aus einem Raum in dem sich das gesamte alltägliche Leben abgespielt hat. Da die Gebäude nur sehr knapp über dem Boden gebaut wurden, konnte der Raum unter der Platte nicht genutzt werden.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Eine Familie bewohnte jeweils ein Haus. Alle Haushaltsaktivitäten wie Essen, Kochen, Schlafen und Arbeiten spielten sich hier ab. Die Siedlung wurde an einem strategisch wichtigem Handelsknoten errichtet.



Handwerk Die Stämme wurden durch Auskerbungen im Holz miteinander verbunden und durch Seile gesichert. Die Gebäude wurden auf einer Plattform gebaut.

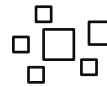


Farbe & Symbolik Die Gebäude der Siedlung weisen weder außen noch innen eine erkennbare Farbigkeit oder Symbolik auf.

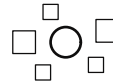


topos : climate

Siedlungsstruktur Die meisten Gebäude sind ähnlich groß, es gibt jedoch auch größere Gebäude die sich als Herrenhäuser oder als Gebäude für die Gemeinschaft identifizieren lassen.



Ordnung Die Gebäude sind im Oval um zwei Dorfplätze herum zur Mitte hin orientiert. Die Anordnung folgt keiner orthogonalen oder ähnlich strukturierten Logik.



Bezug zu Wasser Der Handelsweg war auch bei dieser Siedlung der Grund für die Nähe zum Wasser. Die Siedlung steht auf einer Erhebung und war damals vermutlich auf einer Insel gebaut. Die Erschließung erfolgte mit dem Einbaum (Boot).



Schutz Die Anlage ist stark befestigt und durch zwei Palisaden Ringe aus Kieferpfählen zum Wasser hin geschützt. Funde von Schädeln und Opfergaben lassen auf einen rituellen Kult schließen. Der Schutz vor anderen Menschen stand zu dieser Zeit jedoch im Vordergrund.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Es wird von Satteldächern als Dachform ausgegangen. Die Dächer kragen aus und sind nicht geschmückt oder besonders geformt. Abgeleitet ist die Form möglicherweise aus der Natur.



Innen & Außen Die Außenwände sind in der Blockbauweise ausgeführt und weisen, außer dem Eingang, keine oder nur sehr kleine Öffnungen auf. Es gibt keine vorgelagerte Plattform.



Materialität Für die tragenden Elemente kamen witterungsbeständige Hölzer wie Eiche, Kiefer oder Esche zum Einsatz. Für den Innenausbau Buche, Weide, Pappel oder Erle. Das Dach wurde mit Gras, Stroh oder Schindeln eingedeckt.



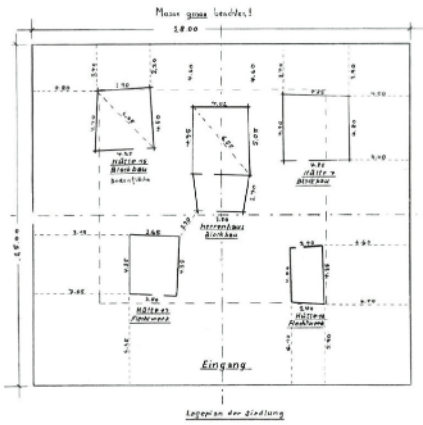
Federsee DE/Urnenfelderkultur

Wasserburg Buchau . 950 v. Chr.

typos : culture



01 .



02 .

topos : climate



01 .



02 .



03 .

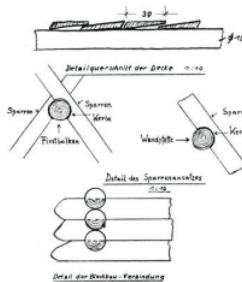


04 .

tectonic : architecture



01 .



02 .

Quellenverzeichnis

Karteikarte

EU. 03

Text

- 01 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 2
- 02 . Inseln in der Archeologie, Archäologie unter Wasser, Ausgabe 3
- 03 . Pfahlbauten rund um die Alpen, Sonderheft 1997
- 04 . <https://www.pfahlbauten.de/wp-content/uploads/2021/03/1998Diespatbronzezeitliche.pdf>
- 05 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 7/8, 1998/99
- 06 . <https://geschichteverein.hochst.de/portfolio-item/urnenfelderkultur-sammlung-archiv/>
- 07 . https://de.wikipedia.org/wiki/Arch%C3%A4ologie_des_Federseebeckens

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://www.oberschwaben-tipps.de/wp-content/uploads/2012/06/Innenraum-Steinzeit%C3%BCtten-im-Federseemuseum-Bad-Buchau.JPG.jpg>
- 02 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 2, Seite 20, Abb 7b

EU . 03

Text

- 01 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 2
- 02 . Inseln in der Archeologie, Archäologie unter Wasser, Ausgabe 3
- 03 . Pfahlbauten rund um die Alpen, Sonderheft 1997
- 04 . <https://www.pfahlbauten.de/wp-content/uploads/2021/03/1998Diespatbronzezeitliche.pdf>
- 05 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 7/8, 1998/9906 .
- 06 . <https://geschichteverein.hochst.de/portfolio-item/urnenfelderkultur-sammlung-archiv/>
- 07 . https://de.wikipedia.org/wiki/Arch%C3%A4ologie_des_Federseebeckens

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . Inseln in der Archeologie, Archäologie unter Wasser, Ausgabe 3, Seite 90 ,Abb. 6
- 02 . Inseln in der Archeologie, Archäologie unter Wasser, Ausgabe 3, Seite 90 ,Abb. 7
- 03 . Inseln in der Archeologie, Archäologie unter Wasser, Ausgabe 3, Seite 94, Abb. 11
- 04 . Von Schiffen und Stegen im alten Lüscherz, Schriftreihe VBS Nr.12,Hansruedi Müller

EU . 03

Text

- 01 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 2
- 02 . Inseln in der Archeologie, Archäologie unter Wasser, Ausgabe 3
- 03 . Pfahlbauten rund um die Alpen, Sonderheft 1997
- 04 . <https://www.pfahlbauten.de/wp-content/uploads/2021/03/1998Diespatbronzezeitliche.pdf>
- 05 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 7/8, 1998/99
- 06 . <https://geschichteverein.hochst.de/portfolio-item/urnenfelderkultur-sammlung-archiv/>
- 07 . https://de.wikipedia.org/wiki/Arch%C3%A4ologie_des_Federseebeckens

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . https://www.bodensee.eu/de/was-erleben/uebersichtskarte/unesco-fundstelle-%C3%96denahlen_poi1486
- 02 . Zeitschrift Plattform, Ausgabe 2, Seite 21, Abb 7d

typos : culture

Typologie Häuser ruhen auf rechteckigen Grundrissen mit 25-40 m² Grundfläche. Die Innenräume waren oft in 1-2 Bereiche unterteilt, wurden multifunktional genutzt. Die Häuser waren zwei- bis dreischiffig.⁰¹



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Die Kultur lebte vom Ackerbau, Wildpflanzen, Haustierhaltung (Schwein, Rind, Schaf, Ziege) und der Jagd (Hirsch).⁰² Die Gesellschaft war relativ komplex und sozial differenziert. Es gibt unterschiedliche Status- und Rollenverteilungen. Über Handelsbeziehungen pflegten sie Kontakte nach Norditalien.⁰¹



Handwerk Es gab fortschrittliche Werkzeuge, wie Steinbeile, Wetzsteine, Steinhämmer, Mahlsteine sowie Ahlen und Spatel aus Beil. Metallene Werkzeuge aus Bronze waren Ahlen, Meißel und Beile, kommen jedoch nur selten vor.⁰¹



Farbe & Symbolik Charakteristische Keramik aus groben Formen mit blockförmigen Zylinderhälsen, Blähhälsen und typischem Schrägrand, die mit Zonen und geometrischen Mustern in Ritz- und Stichtchnik verziert sind. Interpretation der Symbolik nur spekulativ möglich.⁰³



topos : climate

Siedlungsstruktur Die kleine, wohl bäuerliche Siedlung ist offen angelegt und zeitweise auch landseitig umzäunt. Es gab keine zufällige Verteilung sondern eine klare Struktur in Reihenform, die auf eine systematische Vorplanung hin deutet.



Ordnung Besteht aus 5-9 zweischiffigen, später dreischiffigen Häusern, die in 2 unregelmäßig angeordneten Zeilen stehen. Die Häuser waren in enger Nachbarschaft zueinander angeordnet, was auf eine dichte Siedlungsstruktur hinweist.



Bezug zu Wasser Die Siedlung liegt an einer Handelsroute. Der Zusammenhang zum Bronzehandel wird deutlich. So pflegten die Bewohner Kontakte zu umliegenden Siedlungen.



Schutz Zeitweise ist die Siedlung landseitig umzäunt. Dabei ist unklar, ob die Befestigung wegen territorialer Ansprüche erfolgte oder eher als Anlage zur Sicherung von wichtigen Seeübergängen zu verstehen ist.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Es wird von Giebeldächern ausgegangen, die mit Materialien, die leicht verfügbar waren, wie Schilf oder Stroh, gedeckt wurden. Über die Dachform gibt es kaum belegte Funde, häufiger sind Pfahlfelder als Spuren.



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die tragende Konstruktion bestand aus Holz. Die Wände bestanden aus Flechtwerk, welches um senkrechte Stangen gefertigt und mit Lehm verputzt wurde. Die Feuerstellen waren von lehmgedichteten Steinplatten umgeben.⁰¹



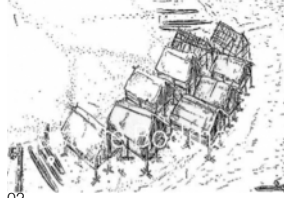
Materialität Am Seeufer wurden die Eichenpfähle durch sogenannte Flecklinge fundamentartig abgesichert. Dies ist typisch für bronzenzeitl. Ufersiedlungen. In Höhenlagen wurden Steinfundamente verwendet. Zum Hausbau wurde überwiegend Esche, Eiche und Erle verwendet. Die Pfähle sind v.a. in ihrem Spitzenbereich in langen Facettenbahnen bebeitelt (anders als Neolithis. Und Spätbronzenzeitl.)⁰²



typos : culture



01 .

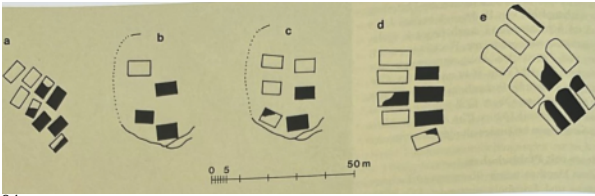


02 .

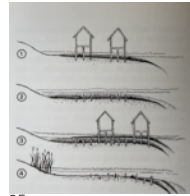


03 .

topos : climate

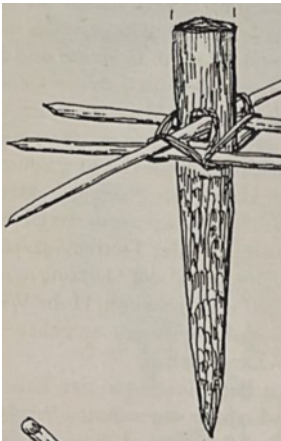


04 .



05 .

tectonic : architecture



06 .



07 .



08 .

Quellenverzeichnis

Karteikarte

EU . 04

Text

- 01 . Pfahlbaumuseum Unteruhldingen
- 02 . Pfahlbauten Rund um die Alpen, H. Schlicherle
- 03 . Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg

Abbildungen und Zeichnungen

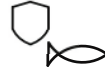
- 01 . <https://seen.de/altertuemer-in-der-flachwasserzone-am-seeende> (Stand 01.07.2024)
- 02 . <https://seen.de/altertuemer-in-der-flachwasserzone-am-seeende> (Stand 01.07.2024)
- 03 . Pfahlbauten Rund um die Alpen, H. Schlicherle, S.31, Abb.35
- 04 . Pfahlbauten Rund um die Alpen, H. Schlicherle, S.32, Abb.36
- 05 . <https://seen.de/altertuemer-in-der-flachwasserzone-am-seeende> (Stand 01.07.2024)
- 06 . Pfahlbauten Rund um die Alpen, H. Schlicherle, S.33, Abb.37
- 07 . Private Aufnahme aus Pfahlbaumuseum Unteruhldingen, Erja Stahl
- 08 . <https://seen.de/altertuemer-in-der-flachwasserzone-am-seeende> (Stand 01.07.2024)

typos : culture

Typologie als lange viereckige oder runde Einräume ausgebildet, vier Fuß von der Erde entfernt. Das Zimmer dient dem Aufenthalt und zum Schlafen. In der Mitte befindet sich der Feuerplatz.
Eine weitere bekannte Form ist eine, über ein bodenständig erbautes Haus, erhobene Schlafstätte auf Pfählen.⁰¹



Wohnform, Kultur & Gesellschaft die Kru leben häufig von Fischerei und Hafenarbeit. Sie waren außerdem dafür berüchtigt, der Sklaverei zu entfliehen. Wenn nötig sogar durch Suizid.



Handwerk auf Plattform mit niedrigen Pfählen erhobener Raum⁰¹



Farbe & Symbolik

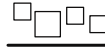


topos : climate

Siedlungsstruktur Mischung, teils sogar bauliche Kombination aus bodenständigen Gebäuden und Pfahlbauten.⁰¹



Ordnung Ansiedlung entlang der Küste⁰¹



Bezug zu Wasser



Schutz



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung pyramidenförmiges Vorratsbehältnis obenauf⁰¹



Innen & Außen : Baukörper [Wand]



Materialität Die Wände und Fußboden sind aus Raphiablattrippen Baumrinde oder Bambus geflochten.⁰¹



Westafrika Liberia/Sierra Leone/Senegal

Volk der Kru. Pfefferküste.

typos : culture



01 .



02 .

topos : climate

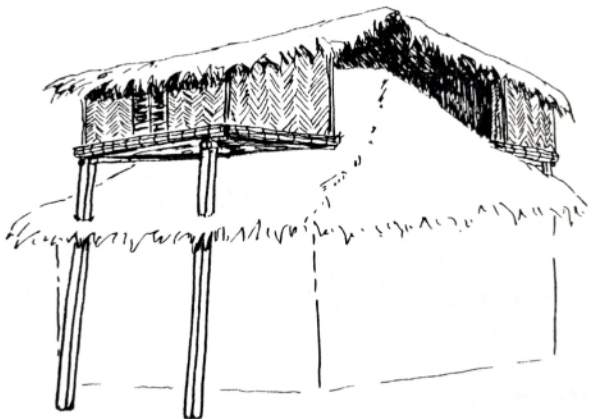


03 .



04 .

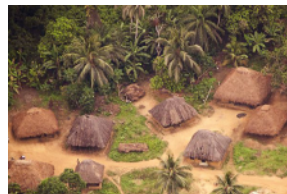
tectonic : architecture



05 .



06 .



07 .

Westafrika Elfenbeinküste

Le village lacustre de Tiagba. Ebrié-Lagune. Um 1850.

typos : culture

Typologie Wohnpfahlbauten mit rechteckigem Grundriss, der zwei ungleich große Räume beherbergt. Im größeren befindet sich eine Feuerstelle aus Holz und Lehm und Plattform zur Aufbewahrung, der kleinere dient als Schlafraum. Die Plattform befindet sich ca. 1m über dem Boden.⁰¹



Wohnform, Kultur & Gesellschaft 3000 Einwohner, Fischer und Bodenbauern, das Hauptnahrungsmittel ist Maniok.⁰¹



Handwerk Errichtung findet statt, wenn der Wasserstand niedrig ist, meist 3 Reihen von je 4 dicken, eingerammten Pfählen. Für Verbindungen wird die Rinde von Lianen genutzt. Eingekerbte Pfahlköpfe dienen als Querlager für die Unterzüge des Bodens. Die Dachdeckung muss nach 6 Jahren erneuert werden.⁰¹

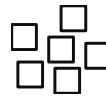


Farbe & Symbolik

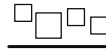


topos : climate

Siedlungsstruktur mehr als die Hälfte der Häuser ist auf Pfählen errichtet.⁰¹



Ordnung liegt entlang gestreckt am Fuß der Steilküste, die Giebel orientieren sich Richtung Lagune.⁰¹



Bezug zu Wasser auf schmalen Landstreifen am Rande der Steilküste gelegen. Während der Regenzeit ist der Ort überschwemmt. Der Zugang erfolgt über eine Sprossenleiter.⁰¹



Schutz Flucht vor Streitigkeiten mit anderem Volk begründete die Umsiedlung an die Lagune. Das Dorf ist durch seine Lage leicht zu verteidigen. Die Bauten sind bis auf die Zugangstür geschlossen.⁰¹



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Giebedächer. Die Dachdeckung muss etwa alle 6 Jahre erneuert werden. Eine zusätzliche Lage aus Palmblättern soll vor Regen schützen.⁰¹



Innen & Außen : Baukörper [Wand] die Häuser haben zusätzliche Anbauten, in Form von Plattformen Richtung Lagune, manchmal mit Dach. Die Tür befindet sich an der Traufseite, Fenster sind keine vorhanden.⁰¹



Materialität Verwendung verschiedene Holzarten aus der Umgebung für konstruktive Zwecke, Palmblattrippen für Boden und Wände. Heute werden die Dächer häufig aus Wellblech gefertigt.⁰¹



Westafrika Elfenbeinküste

Le village lacustre de Tiagba. Ebrié-Lagune. Um 1850.

typos : culture



01 .



02 .



03 .

topos : climate



04 .

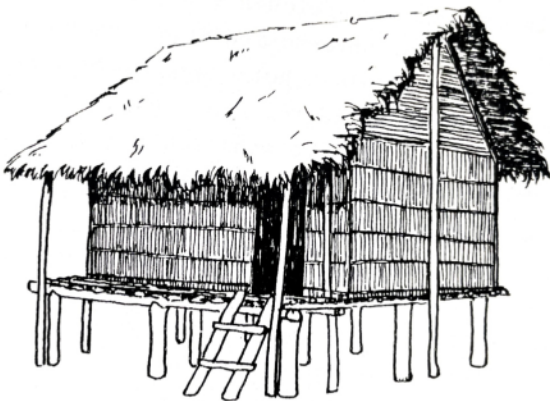


05 .

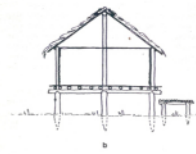


06 .

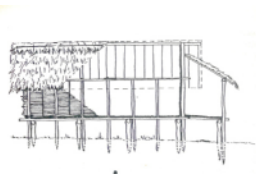
tectonic : architecture



07 .



08 .



09 .

Westafrika Elfenbeinküste

Volk der Ehoutilé (Vetere). Lagune Aby, Tendo und Ehy.

typos : culture

Typologie Wohnpfahlbauten mit rechteckigem Grundriss.⁰¹



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Fischfang, Flucht und Schutz vor Überschwemmung sind Grund der Ansiedlung. Ab 1950 wird auch Kaffee- und Kakaoanbau am Land betrieben.⁰¹



Handwerk die Wandpfosten gehen durch und sind zugleich auch die Träger der Plattform⁰¹



Farbe & Symbolik

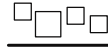


topos : climate

Siedlungsstruktur mehr als die Hälfte der Häuser ist auf Pfählen errichtet.⁰¹



Ordnung Dörfer in Ufernähe⁰¹



Bezug zu Wasser Sumpfiges Gebiet⁰¹



Schutz Abheben vom Boden, um der sumpfigen Landschaft und Überschwemmungen zu entfliehen.⁰¹



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Satteldächer⁰¹



Innen & Außen : Baukörper [Wand]

Materialität Fertigung der Wände aus Raphia, einem Palmengewächs⁰¹



Westafrika Elfenbeinküste

Volk der Ehoutilé (Vetere). Lagune Aby, Tendo und Ehy.

typos : culture



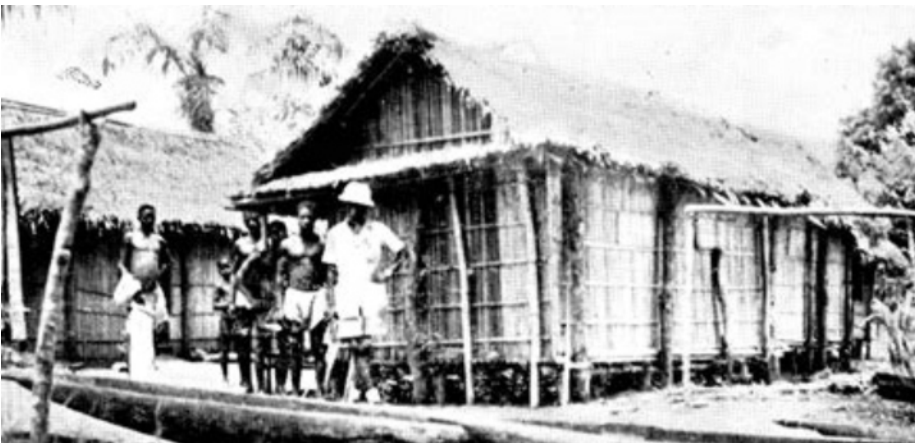
01 .

topos : climate



02 .

tectonic : architecture



03 .

Westafrika Benin

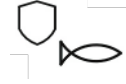
Stamm der Tofinu. Ganvié Dahomey. Nokoué-See. 16. Jhd.

typos : culture

Typologie Wohnpfahlbauten mit rechteckigem Grundriss. Man schläft auf Matten auf dem Boden, über der Feuerstelle hängt ein Rost zum Räuchern von Fisch und ein mit Lehm beschmierter Korb, durch einen Spalt im Boden fällt der Unrat ins Wasser. Raum unter dem Haus wird mit Hilfe von aufgeschütteten Inseln teils zur Viehhaltung genutzt.⁰¹



Wohnform, Kultur & Gesellschaft 30.000 Bewohner. Volk floh vor Sklaverei und lebt von Fischerei, Aquakultur und heute auch Tourismus. 2017-2026 (est.) Neubespielung des Seeufers als Initiative zur Verbesserung der Wohnverhältnisse (Erneuerung von 2.500 Häusern, Gründung von Märkten, Schulen und weiterer Infrastruktur)⁰²



Handwerk die Tragpfosten werden durch die Schlammschicht in den tragenden Boden gerammt. Durch Rütteln am Pfosten dringt Wasser nach und stabilisiert ihn im Boden. Die Wandpfosten gehen durch und sind zugleich auch die Träger der Plattform.⁰¹



Farbe & Symbolik Ganvié ist die einzige afrikanische Pfahlbausiedlung in der man Farbdekorationen an den Wänden vorfindet.⁰¹



topos : climate

Siedlungsstruktur aufgeschüttete Inseln aus Erde vom Festland und Reisig vor Häusern dienen als Gärten und Auslauf für Schweine, Hunde und Hühner. Es gibt keine Hierarchie der Gebäude.⁰¹



Ordnung Eigentum wird in Form von Feldern auf dem Wasser geregelt.⁰¹



Bezug zu Wasser Häuser sind im freien Wasser in der Lagune errichtet. Bei Hochwasser liegt die Plattform auf Höhe der Wasseroberfläche, bei niedrigem Wasserstand (1,2-1,5m) über dem Wasserspiegel, sie ist per Boot erreichbar. Ursprünglich Süßwasser, seit Öffnung von Cotonou 1895 Salzwasser.⁰¹



Schutz Bedürfnis nach Zuflucht vor kriegerischen Übergriffen. Krieger des Königs von Dahomey wollten Bewohner des Hinterlands aus finanziellen Gründen als Sklaven nehmen. Aus religiösen Gründen durften diese auf Kriegszügen aber kein Wasser überqueren. Daher flohen die Tofinu aufs Wasser.⁰¹



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung abgewalmte Satteldächer, auffallend ist der gewölbte Firstbalken⁰¹



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Wände verfügen über Fenster und sind mit ihrer Durchlässigkeit, zu Zwecken der Ventilation, an das Leben am Wasser angepasst.⁰¹



Materialität Fertigung der Wände und Böden mit Querlattung aus Raphiablattrippen. Die Dächer werden mit Gras gedeckt.⁰¹



Westafrika Benin

Stamm der Tofinu. Ganvié Dahomey. Nokoué-See. 16. Jhd.

typos : culture



01 .



02 .



03 .

topos : climate



04 .

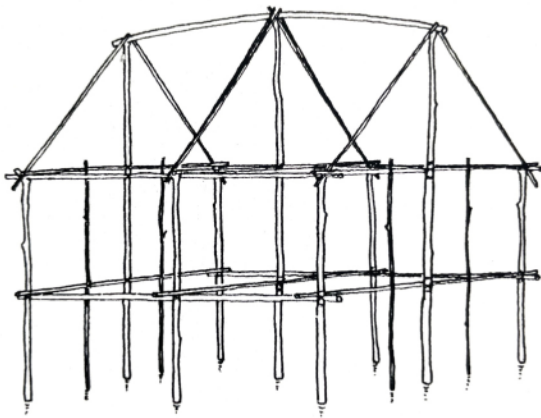


05 .



06 .

tectonic : architecture



07 .



08 .



09 .

Westafrika Nigeria

Volk der Idio. Niger Delta.

typos : culture

Typologie rechteckige Wohnhäuser mit 2-3 Räumen.⁰¹



Wohnform, Kultur & Gesellschaft anhand von Fotodokumentationen nachgewiesen.⁰¹

Handwerk Pfosten bilden Wand und Träger der Plattform zugleich.⁰¹



Farbe & Symbolik



topos : climate

Siedlungsstruktur

Ordnung

Bezug zu Wasser liegen in den Mangrovensümpfen.⁰¹



Schutz

tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung rechteckige Giebeldächer ⁰¹



Innen & Außen : Baukörper [Wand]

Materialität die Konstruktion besteht auf Mangrovenpfosten, die Wände aus Palmrippen und das Dach aus Palmwedeln.⁰¹



Westafrika Nigeria

Volk der Idio. Niger Delta.

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture

Westafrika Nigeria

Onitsha. Unterlauf des Nigers.

typos : culture

Typologie saisonale Hütten der Fischer. Es sind nur einzelne Nachweise vorhanden.⁰¹



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Fischfang wird mit, an den Pfählen befestigten Holzrahmennetzen von oben aus praktiziert. Mittels Tauen können die Netze von der Hütte aus empor gezogen werden.⁰¹



Handwerk die im Fluss eingerammten Pfähle sind sehr hoch ausgebildet. Darum wird die instabile Holzkonstruktion mit Hilfe von Seilen gehalten.⁰¹



Farbe & Symbolik



topos : climate

Siedlungsstruktur in Trockenzeiten werden die Hütten abgebrochen und es entstehen bodenständige Häuser an Sandbänken. Dort wird der Fischfang mit Schleppnetzen betrieben.⁰¹



Ordnung

Bezug zu Wasser liegen im Binnenland. Der Aufstieg erfolgt giebelseitig auf Querlattungen an den tragenden Pfählen.⁰¹



Schutz

tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Satteldächer ⁰¹



Innen & Außen : Baukörper [Wand]

Materialität die Dach wird mit Gras gedeckt.⁰¹



Westafrika Nigeria

Onitsha. Unterlauf des Nigers.

typos : culture



01.

topos : climate



02.

tectonic : architecture



03.

Quellenverzeichnis

Karteikarte

A F . 0 1

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <http://liberiainfo.co/prd/wp-content/uploads/2012/01/houses-cape-mesurado.jpg> (Stand 01.07.2024)
- 02 . https://www.nairaland.com/attachments1063086_644217_561500023891181_1486144285_n.jpg39e6107f7565c1aa5b428a551fbf2df8 (Stand 01.07.2024)
- 03 . <https://www.gite-anacardier-senegal.com/decouvertes-touristiques/> (Stand 01.07.2024)
- 04 . https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/7/77/African_continent-de.svg/1270px-African_continent-de.svg.png (Stand 01.07.2024)
- 05 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S. 115, Abb. 34
- 06 . <https://media-cdn.tripadvisor.com/media/attractions-splice-spp-720x480/09/c7/5f/e1.jpg> (Stand 01.07.2024)
- 07 . <https://i.pinimg.com/564x/d2/5e/48/d25e4804a8c3a44995458d0a04d2e021.jpg> (Stand 01.07.2024)

A F . 0 2

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://media.gettyimages.com/id/897050724/de/foto/tiagba-cote-divoire-maison-sur-pilotis-dans-le-village-lacustre-de-tiagba-cote-divoire.jpg?s=612x612&w=0&k=20&c=ggYMIOKQFadtpR8vKNBUgaKo4F6Euesspg5lVlewPHw=> (Stand 01.07.2024)
- 02 . <https://tse3.mm.bing.net/th?id=OIP.dCQpxApX9kusTnpq8Kf5kwHaK2&pid=Api> (Stand 01.07.2024)
- 03 . <https://www.flickr.com/photos/7368466@N06/52627577792>
- 04 . https://scontent-muc2-1.xx.fbcdn.net/v/t1.6435-9/159623246_281308313618838_421997409137570904_n.jpg?_Nc_c_at=108&ccb=1-7&_nc_sid=7b2446&_nc_ohc=o82VaZl5oXsQ7kNvgFUVJrO&_nc_ht=scontent-muc2-1.xx&oh=00_AYD6uxrsmUsJkJs-vYm4xIA5JNDrx7vWJ0mkgO-E-fjMaQ&oe=66AA1AEE (Stand 01.07.2024)
- 05 . https://encrypted-tbn1.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQa8pC6A94GjxyKUM_aEgVm5RN0dgkrXwOdFQg_y9BTz-TgjRDG (Stand 01.07.2024)
- 06 . <https://www.flickr.com/photos/7368466@N06/52628530515> (Stand 01.07.2024)
- 07 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.113, Abb. 33
- 08 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.110, Abb. 32 b
- 09 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.110, Abb. 32 a

A F . 0 3

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . https://encrypted-tbn2.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQ4J-Vx7efMnRp4k3LGNMc5Bb0bS8Vlq_6hca36lu0uwF4sZ1h9 (Stand 01.07.2024)
- 02 . Rougerie, Gabriel: Lagunaires et terriens de la Côte d'Ivoire : Genres de vie complémentaires sur les bords de la lagune Aby, S. 373
- 03 . Rougerie, Gabriel: Lagunaires et terriens de la Côte d'Ivoire : Genres de vie complémentaires sur les bords de la lagune Aby, S. 374ff

Quellenverzeichnis

Karteikarte

A F . 0 4

Text

- 01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika
- 02 . African Water Cities

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . https://tse4.mm.bing.net/th?id=OIP.nW_EG7eW6APfVH6yBk9QOWHaE7&pid=Api (Stand 01.07.2024)
- 02 . https://encrypted-tbn1.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQP1rtlaprQFJzMUkqS4C0PZoxNLor2g6c_QHKbr1nAplbi7UF1 (Stand 01.07.2024)
- 03 . <https://tse1.mm.bing.net/th?id=OIP.8xJorBdzUBt45DjxvtuTBAHaE7&pid=Api> (Stand 01.07.2024)
- 04 . <https://encrypted-tbn2.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcRt4tGB1kuMe7NOIJSIN9Npt6lltp-kQ3F1B2oNzRLr70WsDLop> (Stand 01.07.2024)
- 05 . https://encrypted-tbn1.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcRqWAlO_4tZqO61HIKDYeskIxyHBWe_lzX3ZCKwW3eUd3N-hGKY (Stand 01.07.2024)
- 06 . <https://encrypted-tbn3.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcRnr-xfhwBWomZdNCOCFXmK23chruJi4VGrQbaJfTjQQqO23OC> (Stand 01.07.2024)
- 07 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.104, Abb. 31
- 08 . <https://encrypted-tbn2.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcRCMPFjnGpStVjJGan3eS-U2dlKRtF5iR4JYGXqAgWCFXuj5BCO> (Stand 01.07.2024)
- 09 . <https://tse2.mm.bing.net/th?id=OIP.C0tCsGTb4XSA6Pf3hZIRUwHaE0&pid=Api> (Stand 01.07.2024)

A F . 0 5

Text

- 01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

A F . 0 6

Text

- 01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . https://encrypted-tbn2.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQEepVml0R4elgx3Djd bodAxI5SrsrfRdrNyNozBfA91M6R0V o_n (Stand 01.07.2024)
- 02 . https://encrypted-tbn1.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcSTei-nD5fEaO4297dHDeJlq7KowscO2cuGt9rn h0TxAl00N 4_X (Stand 01.07.2024)
- 03 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S. 116, Abb. 35

typos : culture

Typologie Wohnstätte, am Wasser gelegen.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Haus mit einem Raum und einem erhöhten Bettgestell, unter dem sich eine Feuerstelle befindet.

Handwerk -



Farbe & Symbolik -

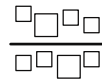
topos : climate

Siedlungsstruktur Dörfer von bis zu 50-100 Pfahlbauten.

Ordnung Teilweise an einer, teilweise an beiden Flussseiten angeordnet. Es gibt Verbindungen zwischen den Häusern, auch durch Pfahlbrücken.



Bezug zu Wasser Die Pfahlbauten stehen im Überschwemmungsgebiet entlang des Ufers des Kongo Flusses.



Schutz Hochwasserschutz.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Meistens Giebeldächer gedeckt mit Palmblättern.



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die Pfahlbauten besitzen einen rechteckigen Grundriss und sind selten höher als 3 m. Die Giebelwände bestehen aus mit Querstreben zusammengehaltenen Palmblättern. An manchen Orten sind die Wände auch mit Rinden verkleidet. An der Traufseite befindet sich eine Tür, die über eine Sprossenleiter erschlossen wird.



Materialität Unterzüge des Fußbodens aus Rundhölzern. Dächer aus Palmblättern.



Demokratische Republik Kongo

Pool Malebo.

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture



typos : culture

Typologie Wohnstätte, am Wasser gelegen.

Wohnform, Kultur & Gesellschaft -

Handwerk -



Farbe & Symbolik -

topos : climate

Siedlungsstruktur Große Pfahlbaudörfer

Ordnung -

Bezug zu Wasser Im Sumpfgebiet des Flusses gelegen.

Schutz Hochwasserschutz.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung In der Regel ein Kegeldach in verschiedenen Ausführungen, alternativ ein Pyramidendach. Dach manchmal mit Überstand oder bis zum Boden.

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Runder und seltener auch quadratischer Grundriss. Das Gebäude steht auf einer Plattform ca. 50 cm über dem Boden. Die Wand ist gleichzeitig das Dach: ein Wandpfostenkreis aus dünnem Material ist fest mit der Plattform verbunden und dient als Dachträger.

Materialität Kurze, aber starke, gegabelte Pfähle. Plattform mit einer 20 cm dicken Lehmschicht überzogen. Dachbelag aus Stroh.



Demokratische Republik Kongo

Volk der Kete. Kasai Fluss.

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture



typos : culture

Typologie „Kasai-Pfahlbau“ (typisiert von Frobenius), modifizierter Pfahlbau. Das Badinga Haus ist ein beispielhafter Kasai Pfahlbau.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Das Haus besteht aus einem nicht unterteilten Innenraum.



Handwerk -

Farbe & Symbolik -



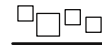
topos : climate

Siedlungsstruktur -

Ordnung -

Bezug zu Wasser Befindet sich in einem sumpfigen Urwaldgebiet.

Schutz Hochwasserschutz, Lagerstätte.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Rechteckiges Satteldachhaus. Dünne Wandpfosten im Boden tragen das Dachgerüst.

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Das Haus selbst steht nicht auf Pfählen und die Wände reichen bis zum Boden. Die Plattform ist separat in das Innere des Hauses gebaut, sie liegt ca. 30 cm - 100 cm über dem Grund. Im hinteren Teil des Hauses ist die Plattform 1m hoch und dient der Aufbewahrung der Vorräte.

Materialität Das Dach ist mit Gras belegt. Die Wand besteht aus einem Gitternetz, das mit Blättern ausgefüllt und Querlatten verkleidet ist.



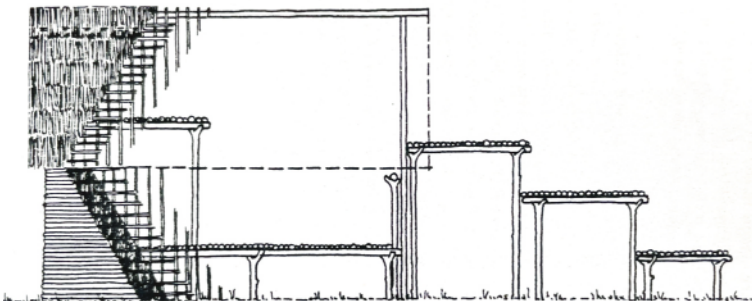
Demokratische Republik Kongo

Völker am Kasai: Bena-Lulua, Balori, Tukongo, Ngome

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture



typos : culture

Typologie Wohnstätte



Wohnform, Kultur & Gesellschaft -

Handwerk -



Farbe & Symbolik -

topos : climate

Siedlungsstruktur Barrieren rund um die Dörfer - als Schutz vor Gefahren auf der Flussseite.

Ordnung -

Bezug zu Wasser Region wird während der gesamten Regenzeit überschwemmt. Dann stehen die Pfahlbauten ca. 60-120 cm tief im Wasser. Prinzipiell stehen sie ca. 2 m über dem Grund. In der Trockenzeit wird der Raum unter den Pfahlbauten genutzt.

Schutz Hochwasserschutz und Schutz vor Sklavenjägern.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Satteldachhütten.

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die Pfahlbauten bestehen aus rechteckigen Pfählen. Ca. 6-8 Pfähle tragen die Plattform, die durch eine Sprossenleiter erschlossen wird. Sie besitzen gewöhnlich keine Seitenwände und messen ca. 3x4 m und 1.50 m in der Höhe.

Materialität Fußboden aus Rundhölzern.



Demokratische Republik Kongo

Volk der Mongo. Maringa Sümpfe.

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture



typos : culture

Typologie Wohnhäuser, Schlafstätten, Kinder Schlafstätten

Wohnform, Kultur & Gesellschaft Die kleinen Hütten befinden sich inmitten der Felder. Bei den Lungu werden sie nur während der Saat und Erntezeit bewohnt. Bei den Wemba sind sie hauptsächlich für die Kinder gebaut. Der Zugang erfolgt über einen gekerbten Stock.



Handwerk Bauweise der getrennten Baueinheiten. Unterteilt in Plattform und Haus.



Farbe & Symbolik

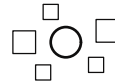


topos : climate

Siedlungsstruktur Einzelne Häuser in kleiner Dorfgemeinschaft am Ufer des Sees.



Ordnung



Bezug zu Wasser Am Ufer des Tanganjikasee aufgereiht.



Schutz vor wilden Tieren, Mücken (Feuer unter der Hütte machen) und Räubern. Bei den Wemba insbesondere vor Büffeln und Wildschweinen.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Kleine Hütten auf sehr hohen Pfählen. Bei den Lungu handelt es sich um runde Hütten.

Materialität Naturmaterialien.



Sambia Lungu & Wemba

Tanganjikasee.

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture

typos : culture

Typologie Wohnhäuser und Mädchenhäuser



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Schlafstätte und Unterkunft für drei bis zehn junge Mädchen ab dem Alter von sechs Jahren. Zum Schutz der Mädchen und zur Brautwerbung.



Handwerk Bauweise der getrennten Baueinheiten. Unterteilt in Plattform und Haus



Farbe & Symbolik Ein weißer Kreis aus Ton um die Eingangsöffnung des Hauses markiert dieses als Mädchenhaus und macht es erkenntlich gegenüber den normalen Wohnstätten.



topos : climate

Siedlungsstruktur Zusammenleben in einer sogenannten „lineage“, einer erweiterten Familienstruktur. Mit einzelstehenden Wohnhäusern und mehreren Mädchenhäusern.



Ordnung



Bezug zu Wasser



Schutz Der Mädchen vor Übergriffen und zur Brautwerbung.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Kegeldachhäuser



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Besitzt eine auskragende Terrasse auf Seiten der Eingangstür



Materialität Naturmaterialien



typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture

typos : culture

Typologie Wohnhäuser mit Aufenthalts- und Wohnort unterhalb der Plattform.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Häuser als Wohnhaus und Schlafstätten



Handwerk Bauweise der getrennten Baueinheiten. Unterteilt in Plattform und Haus



Farbe & Symbolik

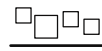


topos : climate

Siedlungsstruktur Dorf mit einzelnen Häusern auf ihren Plattformen



Ordnung



Bezug zu Wasser Das Volk der Djur siedelt in Flussnähe, Zugang zur Plattform über Sprossenleiter



Schutz Vor Überschwemmungen und Insekten durch ein Rauchfeuer unter der untersten Plattform



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Kegeldachhäuser



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Konstruktion aus zwei übereinander stehenden quadratischen Plattformen. Parallel zu den Pfählen der unteren Plattform stehen die doppelt so hohen, der oberen Plattform



Materialität Naturmaterialien und als Besonderheit gilt der stufenlos, glatte Dachbelag



Südsudan Djur

Bahr el-Ghazal.

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture



typos : culture

Typologie Wohnhäuser



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Häuser als Schlafstätten und Plattform als Aufenthaltsort des täglichen Lebens der Dorfbewohnenden. Die untere Etage zwischen den Pfählen dient als Küche, zur Vorratslagerung oder als Schlafplatz der Diener. Sie ist durch einen Ausschnitt in der Plattformmitte mit Hilfe einer Leiter nach oben angebunden.



Handwerk Bauweise der getrennten Baueinheiten. Unterteilt in große Plattform und mehrere Häuser



Farbe & Symbolik



topos : climate

Siedlungsstruktur Zusammenleben in Handelsstationen, sogenannte „Zeriben“, die auch als Haufendörfer bekannt sind. Bekannt sind Dörfer mit Plattformen aus 300 Pfählen und den Abmessungen von 25 auf 28 Meter.



Ordnung Ein Bambuszaun mit abschließbarem Tor umgibt meist ein solches Gehöft.



Bezug zu Wasser Keinen. Die Dongolaner siedeln auf Landflächen.



Schutz Vor Angreifern und anderen Völkern.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Strogedeckte Pultdachhütten mit einer Dachkonstruktion aus Bambus.

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die Plattform befindet sich zwei bis drei Meter über der Erde und wird über eine Bambustrepp erschlossen.



Materialität Naturmaterialien. Die Oberfläche der Plattform aus Holz und Reiser ist mit Ton geglättet, während die Wände entweder ebenfalls mit Ton oder Kuhdung verkleidet sind. Der Unterbau der Plattform besteht aus Lehm.



typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture

Südsudan Dinka

Bahr el-Ghazal. Bergnil.

typos : culture

Typologie Wohnhäuser

Wohnform, Kultur & Gesellschaft Häuser als Wohngebäude und Schlafstätten. Der untere Bereich zwischen den Pfählen wird als Stallung für Kleinvieh oder Aufenthaltsort genutzt. Der obere als Rückzugsraum, die Terrasse nach außen erweitert den Wohnraum. Der Zugang erfolgt über Stufen.

Handwerk Bauweise der getrennten Baueinheiten. Unterteilt in Plattform und Haus.

Farbe & Symbolik

topos : climate

Siedlungsstruktur Einzelne Häuser in kleiner Dorfgemeinschaft.

Ordnung

Bezug zu Wasser Siedeln im Sumpfgebiet des Bergnils.

Schutz Vor Überschwemmungen.

tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Das Haus besitzt ein Kegeldach mit stufenweise gelegtem Dachbelag, die letzten Lagen sind oben zusammengebunden.

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die rechteckige Plattform liegt eineinhalb Meter über dem Boden auf drei Reihen in die Erde gerammter, gegabelter Pfähle. In den Gabelungen sind waagerechte Balken eingelegt, die die Grundlage für den Fußboden aus Rundhölzern bilden. Die Bauweise ist auf die nördliche Bauform der Rekuba zurückzuführen. Jedoch mit zylindrischen Hauswänden ausgebildet.

Materialität Naturmaterialien. Die Hauswände sind aus Lehm gebaut.

Südsudan Dinka

Bahr el-Ghazal. Bergnil.

typos : culture

topos : climate



tectonic : architecture



typos : culture

Typologie Vorratsspeicher.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Häuser als Vorratsspeicher, die auf Plattform erhoben sind.



Handwerk Bauweise der getrennten Baueinheiten. Unterteilt in Plattform und Haus.



Farbe & Symbolik



topos : climate

Siedlungsstruktur Einzelne Häuser in kleiner Dorfgemeinschaft aus bodenständigen Bienenkorbhäusern.



Ordnung



Bezug zu Wasser Keinen.



Schutz der Lebensmittel und Vorräten vor wilden Tieren.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Bienenkorbhütte.



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Dach und Wände gehen ineinander über.



Materialität Naturmaterialien. Äste, Zweige.



typos : culture



topos : climate

tectonic : architecture



typos : culture

Typologie Wohnhäuser und Schlafstätten.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Die Pfahlbauweise auf dem Malawisee geht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Auf der Plattform werden Schafe, Ziegen und Geflügel gehalten.



Handwerk Bauweise der getrennten Baueinheiten. Unterteilt in Plattform und Haus. Eine Plattform trägt ein ganzes Dorf mit 20 bis 200 Hütten.



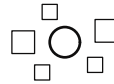
Farbe & Symbolik

topos : climate

Siedlungsstruktur Die große Plattform ist etwa 30 - 275 Meter in den See hinein gebaut.



Ordnung



Bezug zu Wasser Auf dem Malawisee gelegen.



Schutz vor dem kriegerischen Volk der Ngoni sorgte für die Flucht aufs Wasser



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Kleine Bienenkorbhütten auf der Plattform.



Materialität Naturmaterialien.



Malawi Kissi

Westufer Njassasee. Malawisee

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture



Tansania & Mosambik Njassa

Ostufer Njassasee. Malawisee. Mbamba Bucht.

typos : culture

Typologie Wohnhäuser und Schlafstätten.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Der ovale Raum wird durch eine Querwand unterteilt. So wird ein Wohn- und ein Vorraum ausgebildet. Der Vorraum dient als Arbeitsraum und Stallung für die Ziegen. Dieser ist ebenfalls erhöht und liegt an der Giebelseite. Im Boden des Gebäudes ist eine Falltür zur schnelleren Flucht eingelassen.



Handwerk Sonderbauweise mit Plattform und durchlaufenden Wänden. Außerdem wird die Plattform sowohl von Pfählen, als auch von Felsen der Steilklippe getragen.



Farbe & Symbolik

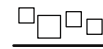


topos : climate

Siedlungsstruktur Fischerdorf aus einzelne Häusern entlang des Steilhangs.



Ordnung



Bezug zu Wasser Am Ostufer des Malawisee gelegen.



Schutz vor kriegerischen Völkern



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Das strohbedeckte, angewalmte Firstdach hat abgerundeten Giebelseiten



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die Unterzüge der Plattform liegen nicht nur auf den Pfählen, sondern auf einer Seite auch auf Felsblöcken auf. Die Seitenpfosten tragen nicht nur die Plattform, sie sind auch Wände des Hauses. Der Fußboden besteht aus Rundhölzern und ist mit Lehm eingeebnet.



Materialität Naturmaterialien. So bestehen die Wände aus einem mit Lehm beschmierten Flechtwerk.



Tansania & Mosambik Njassa

Ostufer Njassasee. Malawisee. Mbamba Bucht.

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture



typos : culture

Typologie Wohnhäuser und Schlafstätten.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Der Zugang zum Haus erfolgt traufseitig über eine Leiter und die herausragende Terrasse.



Handwerk Bauweise der Einheitsbauweise. Pfähle sind auch Wände.



Farbe & Symbolik

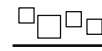


topos : climate

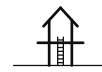
Siedlungsstruktur Einzelne Gebäude in einem Dorfverbund.



Ordnung



Bezug zu Wasser Am Flusslauf gelegen.



Schutz vor Löwen und Überschwemmung.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Das Dach ist mit Gras gedeckt.

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die Plattform liegt zwei Meter über dem Boden. Türseitig ragt sie heraus und wird von zwei zusätzlichen Pfählen gehalten. Die Wand ist mit einer senkrechten Querlattung aus Stabhölzern verkleidet.



Materialität Naturmaterialien.



Malawi Njandja

Schire Fluss. Ausfluss Malawisee.

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture

typos : culture

Typologie Kinder Schlafstätten



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Die Häuser der Dorfgemeinschaft sind grundsätzlich ebenerdig gebaut. Lediglich die Kinder schlafen in den aufgeständerten Pfahlbauten (drei bis vier Kinder).



Handwerk Bauweise der getrennten Baueinheiten. Unterteilt in Plattform und Haus.



Farbe & Symbolik Die verzierte Dachspitze kennzeichnet die Schlafstätte der Kinder.



topos : climate

Siedlungsstruktur Einzelne Häuser in kleiner Dorfgemeinschaft.



Ordnung



Bezug zu Wasser Keinen.



Schutz der Kinder vor Gefahren.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Das Gebäude hat ein Kegeldachhaus.



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die Wände sind zylindrisch gebaut und ruhen auf der Plattform. Diese wird von neun Pfählen getragen und liegt eineinhalb bis zwei Meter über dem Boden. Die Plattform ragt als Terrasse über das Haus hinaus.



Materialität Naturmaterialien. Das Dach ist mit Grasgirlanden verkleidet. Der Unterbau besteht aus Lehm.



typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture



typos : culture

Typologie Wohnstätte

Wohnform, Kultur & Gesellschaft Die Pfahlbauten werden von Viehzüchtern genutzt.

Handwerk -



Farbe & Symbolik -



topos : climate

Siedlungsstruktur -

Ordnung -

Bezug zu Wasser Befindet sich am Rand eines Überschwemmungsgebiets.

Schutz -



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Der Pfahlbau ist als sog. Bienenkorbhütte ausgebildet.

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Das Dach ist gleichzeitig die Wand. Das Haus ist auf Pfahlrosten erhöht.

Materialität Der Pfahlbau besteht aus Rohr und Reisig.



Äthiopien

Fogara am Tana-See

typos : culture

tectonic : climate

tectonic : architecture

Äthiopien

Völker Male und Ari. Südäthiopien.

typos : culture

Typologie Vorratshaus.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft -

Handwerk -

Farbe & Symbolik -

topos : climate

Siedlungsstruktur -

Ordnung -

Bezug zu Wasser -

Schutz -

tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Der Pfahlbau ist als Kegeldachhaus ausgebildet.

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Einfache auf Pfählen erhobene Plattform ohne Überbau.



Materialität -

Äthiopien

Völker Male und Ari. Südäthiopien.

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture

Äthiopien

Volk der Tsamako. Südäthiopien.

typos : culture

Typologie Schlafstätte und Vorratshaus.

Wohnform, Kultur & Gesellschaft -

Handwerk -

Farbe & Symbolik -

topos : climate

Siedlungsstruktur -

Ordnung -

Bezug zu Wasser -

Schutz Schutz vor Tieren, z.B. Mücken.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung -

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Der Pfahlbau ist mit einer rechteckigen Plattform ausgebildet, die auf vier Pfählen ca. 4 m über dem Grund steht. Die Pfähle sind jedoch bis zum Boden mit Wänden verkleidet, sodass der Pfahlbau nach außen nicht ablesbar ist. Unter der Plattform befindet sich der eigentliche Wohnraum, der Schutz vor Regen bietet. Als Ausnahme gilt das Arbeitshaus, das ohne Wände ausgebildet ist.



Materialität -

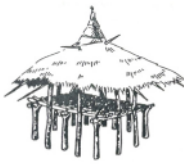
Äthiopien

Volk der Tsamako. Südäthiopien.

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture



Äthiopien

Volk der Berta. Südäthiopien. Blauer Nil.

typos : culture

Typologie Wohnstätte.

Wohnform, Kultur & Gesellschaft -

Handwerk -

Farbe & Symbolik -

topos : climate

Siedlungsstruktur -

Ordnung -

Bezug zu Wasser -

Schutz -

tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Der Pfahlbau ist als Kegeldachhaus ausgebildet.

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die Plattform ist kreisrund ausgebildet.

Materialität Durch kurze Holzpfähle oder unbehauene Steinblöcke vom Boden erhoben. Die Konstruktion darüber besteht aus starken Baumstämmen in radialer Anordnung und einem mit Lehm bedecktem Bambus Rost. Der Dachbelag besteht aus Schilfrohr und Stroh, das stufenweise angebracht ist.



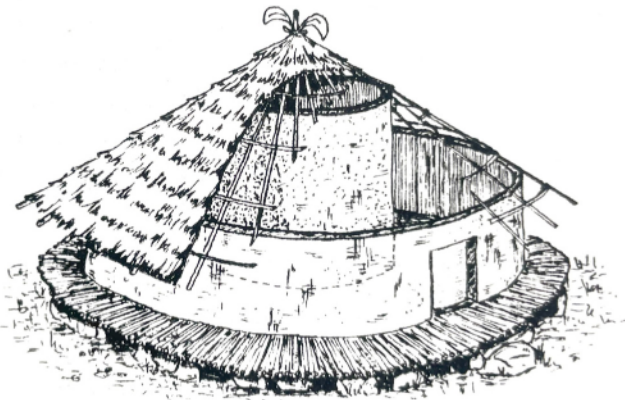
Äthiopien

Volk der Berta. Südäthiopien. Blauer Nil.

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture



Mosambik Yao & Ngoni

Oberlauf und Unterlauf des Rowuma Flusses.

typos : culture

Typologie Wohnstätte und Getreidespeicher im Wechsel nach Jahreszeit



Wohnform, Kultur & Gesellschaft In Hochwasserzeiten dient das Gebäude der Yao als Wohnstätte, nach der Getreideernte wird es zum Wohnspeicher. Bei den doppelgeschossigen Gebäuden der Yao wird der untere Bereich als Küche und Aufenthaltsort genutzt. Der obere hingegen zum Schlafen.



Handwerk Gemischte Bauweise der Ngoni. Die Plattform ist zwar getrennt gebaut, der mittlere Unterzug ist jedoch mit dem Mittelpfosten verbunden, der den Firstbalken trägt.



Farbe & Symbolik

topos : climate

Siedlungsstruktur Einzelne Gebäude in einem Dorfverbund.



Ordnung



Bezug zu Wasser Die Yao haben sich auf der untersten Flussterrasse angesiedelt. Die Ngoni ein bis mehrere Kilometer vom Strombett entfernt.



Schutz vor Wasser und Überschwemmung. Bei den Ngoni auch vor Elefanten.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Die Ngoni bauten Firstdachhütten. Häufig ist die bodenständige Hütte mit einer darüberliegenden Hütte auf Pfählen kombiniert. Die Dächer sind um 90 Grad zueinander verdreht.



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Eine weitere Entwicklung sind Häuser mit zwei untereinander liegenden Plattformen und eine Verkleidung der Wände um die Pfähle.



Materialität Naturmaterialien.



Mosambik Yao & Ngoni

Oberlauf und Unterlauf des Rowuma Flusses.

typos : culture

topos : climate

tectonic : architecture

Quellenverzeichnis

Karteikarte

AF . 07

Text

01 Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S. 88, Abb. 25

AF . 08

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.94, Abb. 28

02 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.94, Abb. 28

03 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.94, Abb. 28

AF . 09

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.97, Abb. 29

Quellenverzeichnis

Karteikarte

AF . 10

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.92, Abb. 27

02 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.92, Abb. 27

AF . 11

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

AF . 12

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.64, Abb. 15

02 . <https://www.diamir.de/suedsudan/reisebaustein/SUDSUD> (Stand 01.07.2024)

03 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.62, Abb. 14

04 . https://issuu.com/raquellima65/docs/revista_business_outubro_2023/s/37233357 (Stand 01.07.2024)

05 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.130, Abb. 43

Quellenverzeichnis

Karteikarte

AF . 13

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.81, Abb. 23

AF . 14

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.76, Abb. 19

AF . 15

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Quellenverzeichnis

Karteikarte

AF . 16

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.65, Abb. 16

02 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.146, Abb. 55

AF . 17

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

Abbildungen und Zeichnungen

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.65, Abb. 16

02 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.65, Abb. 16

03 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.65, Abb. 16

04 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika, S.70, Abb. 18

AF . 18

Text

01 . Turza, Otto: Pfahlbauten in Afrika

typos : culture

Typologie . Die Community Centers sind Rundbauten, umgeben von einer Veranda und einer Treppe, die außerhalb der Kreisstruktur entlang der Bambuspfähle herunter führt. Unterhalb der Plattform, die Haus und Veranda bilden, ist ein Unterschlupf der in heißen Zeiten hochfrequentiert genutzt wird.

Wohnform, Kultur & Gesellschaft . In ländlichen Regionen Pakistans ist die Wohnform simpel, eine Großfamilie muss sich den Platz auf engem Raum teilen. Kulturell bauen die Kinder direkt an das Elternhaus an, so ist auch diese runde Plattform in ihrem Durchmesser erweiterbar, bzw. als Modul denkbar und wird auch in der privaten Nutzung so erweitert.

Handwerk . Die Bauweise mit „alten“ Materialien wie Lehm und Bambus wurde in den letzten Jahrzehnten von Beton überrollt, daher ist auch das Wissen zu aufgeständerten Wohnformen flächendeckend geschwunden. Durch das geförderte Projekt von Jasmin Lari seit 2005 wird die Handwerkslehre und die Bauweise wieder weiter verbreitet.

Farbe & Symbolik . Alles ist in „alten“ Farben, Lehm und Bambus gehalten - klar und schlicht.



topos : geography. climate

Siedlungsstruktur . Umgeben sind die Community Centers jeweils von Wohngebieten, wobei sie nicht im Kern der Stadtzentren erbaut werden, sondern nun eher in neuen Siedlungsgebieten neue Kernstrukturen bilden.

Ordnung . Klar funktional getrennt ist die OG Zone mit dem Innenraum als privater Unterschlupf, die Veranda der meistaufgesuchte und geliebte Ort, dennoch halbprivat und erst auf Bodenebene im EG ist die Schattenzone öffentlich.

Bezug zu Wasser . Die Community Center haben einmal jährlich Bezug zum Wasser, für eine Periode von mehreren Monaten während der Regenzeit. Dabei kann der Spiegel jedoch so variieren, dass die Pfähle teils 30cm, teils metertief unter Wasser stehen.

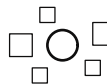
Schutz . Pakistan ist ein Land der Extreme, es herrscht eine extreme Trockenzeit, abgelöst durch Regenzeiten, die unvorhersehbar starke Überschwemmungen mit sich bringen. Die Menschen müssen in ihrer Bauweise auf beides reagieren, die Hitze von oben und das Wasser von unten. Die Community Centers sind so hoch aufgeständert, dass in der EG Zone die Schattenzone genutzt werden kann. Fürs Weben, Schulkinder in der Pause oder das trocknen frisch gewaschener Tücher.

tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung . Das Dach greift in seiner Bauweise auf alte Techniken zurück, ist ein sehr flaches Zeltdach mit einem Neigungswinkel von 7° und ist weit überhängend. Es spendet wertgeschätzten Schatten und ist aus Faßerpflanzen-Halmen und Lehm-Kalkschichten. Damit resistent gegen Hitze, unerwünschte Insekten und Regengüsse.

Innen & Außen : Baukörper [Wand] . Der umschlossene Raum im OG ist der abgedunkeltste von allen, da außer einer Tür keine Fenster vorgesehen sind. Die Wand schließt bündig zwischen den Bambuspfählen und nur in Ausnahmen öffnen die BewohnerInnen die schützenden Flanken.

Materialität . Verwendet wird Bambus, Lehm, sowie Kalk und Gräser für die Dachdeckung, die Knotenpunkte werden mit Sisalseil festgeschnürt. Da es in Pakistans Geografie allerdings genauso unterschiedliche Flora- und Faunazonen gibt, bietet sich diese Bauweise sehr gut für lokal vorhandene Gräser oder Erden. Einzig das Fundament ist mit armiertem Beton gegossen.



Zentralasien Pakistan

Community Centers. Darya Khan Sheikh. 2005

typos : culture



01 .



02 .



03 .

topos : geography. climate



04 .

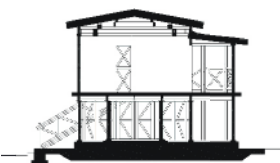


05 .

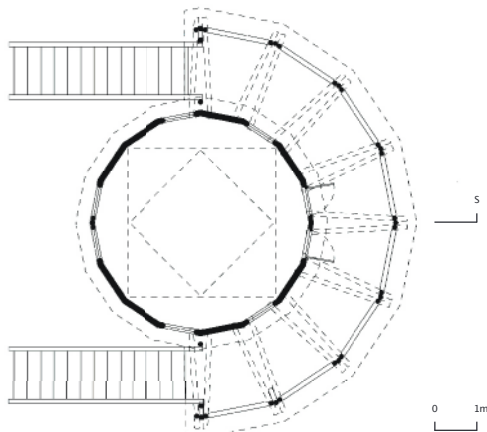
tectonic : architecture



06 .



07 .



08 .

typos : culture

Typologie . Die Wohnstruktur der Thai Häuser hat in jeder Familie und ihrer folgenden Generationen ihre Variationen, so auch diese Häuser aufgeständert in ländlicher Gegend außerhalb von Bangkok. Von einer traditionellen Bauweise in Thailand zu sprechen wäre nicht richtig.

Wohnform, Kultur & Gesellschaft . Familien leben in thailändischer Kultur in mehreren Generationen zusammen, zumindest diejenigen, die noch eng mit traditionellen Strukturen und ländlicheren Gebieten wohnen. Es wird eng in Geschlechterrollen gedacht, in Raumteilungen und einer Nutzung der Räume, die bei Einladung von Gästen vorerst neutral erscheint. Die Küche ist meist auch Schlafort der Großmutter, der Gebetstempel ein Ort zugewiesen an den Großvater.

Handwerk . Für die Wohnhäuser auf einer gemeinsamen Plattform gibt es zahlreiche Formen des Handwerks, das sowohl bei der Erneuerung alter geerbter Häuser als bei der Neukonstruktion hilfreich ist. Das Wissen wird in Familien meist durch das praktische Do-It-Yourself erlernt.

Farbe & Symbolik . Die meisten traditionell thailändischen Häuser weißen natürliche Farben der Materialitäten auf, also braun oder selten schwarz vom Ruß. Nur selten werden symbolische Ornamente an Gebäuden rot lackiert.



topos : geography. climate

Siedlungsstruktur . Traditionell war diese Wohnform eher zersiedelt, da es eine klar funktionale Form des Wohnen ist, das eingeschossig und praktikabel mit horizontal gerichteter Erweiterung funktioniert, was nicht für dicht besiedelten Gebieten gilt.

Ordnung . Die Wohnhäuser in Zusammenschluss stehen stets orthogonal zueinander und bilden oft Zwischengänge untereinander auf. Alle stehen jedoch auf der gleichen Plattformebene und nutzen für den Zugang denselben Treppenaufgang. Daher gibt es in hierarchischer Denkweise keine Hervorhebung durch niedrigere oder höhere Platzierungen, eher ist die Lage zur Zugangsleiter entscheidend. Je jünger das Paar, desto näher zum Eingang, da ältere Generationen in der Raumordnung immer weiter in hintere Nischen rücken müssen, um den nächsten Generationen Platz zu schaffen.

Bezug zu Wasser . Diese Häuser stehen nicht in permanent anhaltendem Wasserstand sondern müssen gegen frequentierte Regenzeiten ankommen.

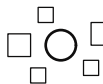
Schutz . Auch diese Art der Wohnform hebt sich vom Boden ab und deckt ebenfalls vor der brennenden Sonne ab. Dünn ist die Außenhaut dennoch, sie besteht aus einer primären Tragstruktur und einer Abdeckung darüber, keiner spezifische Dämmebene dazwischen.

tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung . Die Ornamentik der Dächer speziell an Firstpunkten lehnt sich stark an den Kopfschmuck der regional ansässigen Menschen. Spitze Ausläufe mit Verzierungen sind typisch, jedoch alles ebenmäßig gehalten in der Materialität von Holz.

Innen & Außen : Baukörper [Wand] . Das Innen ist klar definiert durch Wände, Regenabdeckung und Lichtabschirmung. Das Thailändische bedient sich der Systematik der Rasterung, die primäre Tragebene übernimmt die Hauptfunktion der Tragstruktur, das Trennen der Räume auf der allumfassenden Plattform geschieht eben durch Baukörper und deren spezifischer Dachdeckung. Dennoch ist das Außen immer noch auf einer abgehobenen Ebene, da sich alles auf einer Plattform abspielt, mindestens 1,30m über Erdbodenhöhe.

Materialität . Für die Häuser wird Holz verwendet - wieder erwarten, da dies in Thailand verhältnismäßig teuer ist. Wären Teak-Abholzung verboten ist und circa 23% des Landes geschützte Gebiete sind, wird das Baumaterial auch Nachbarländern importiert. Oder altes wiederverwendet, was dem zyklischen Kreislauf von Konstruktionsmaterialien nahe liegt, gerade da, wo Wohnstrukturen mit Zuzug einer herangewachsenen Generation zu einem Umbau und zwangsläufig einer Erweiterung führt.



Festland Asien Thailand

Usiri Family house. Samut Songkhran. seit 14.

typos : culture



01 .

topos : geography. climate



02 .

tectonic : architecture



03 .

04 .



05 .

typos : culture

Typologie Pfahlbauten an Land, mit Lagerregal unter Dach, runder Einraum mit kuppelförmigen Dach und zentraler Stütze, darunter Schaukel und Plattform aus elastischem Geflecht als Aufenthaltsort oder Tiere, seit Urbanisierung separates Haus für Toilette und Bad⁰³



Wohnform, Kultur & Gesellschaft eine Familie zwei bis drei Häuser mit unterschiedlichen Nutzungen, Pfahlbau um Feuchtigkeit am Gebäude zu minimieren und Schutz vor Tieren, leben vor allem von Landwirtschaft und Fischerei⁰¹



Handwerk gebaut von Bewohnern, Verstaumöglichkeiten für Geschirr in Bodenplatte wegen häufigen Erdbeben, gewebte Strukturen, Hölzer zusammengebunden mit Zuckerrohrstreifen, heutzutage nur noch rechteckige Pfahlbauten⁰³



Farbe & Symbolik geschnitzte Holzbretter an Eingang des Hauses zu Ehren der Vorfahren sollen böse Geister am Eindringen hindern, bunte religiöse Skulpturen⁰²



topos : geography. climate

Siedlungsstruktur Reine Pfahlbausiedlungen mit mehreren Pfahlbauten, die über Fläche verteilt sind



Ordnung pro Familie: eine Wohnhütte („ma patituhet“), eine Küchenhütte („kamun telika“) und seit stetiger Urbanisierung eine Hütte als Badezimmer; außerdem Gemeinschaftshaus und jeweils gemeinschaftliches Geburts- und Sterbehaus etwas außerhalb des Dorfs⁰¹



Bezug zu Wasser auf Hügeln oder auch an Wasser errichtet, Fischerei dennoch große Rolle, Eingang horizontale Tür unter Platte mit beweglicher Leiter, fast alle der runden Häuser der indigenen Völker wurde bei Erdbeben mit Tsunami 2004 zerstört⁰¹



Schutz Schutz vor domestizierten und nicht-domestizierten Tieren, undurchlässige Bodenplatte schützt vor Insekten, Leiter wird nachts in die Hütte hochgezogen⁰³



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung traditionelles Bienenkorb-Dach⁰²



Innen & Außen : Baukörper [Wand] niedriger Kniestock, teilweise schließt Dach mit Plattform ab, Holzskelett mit Matte und getrockneten Gräsern verkleidet, keine Öffnungen außer Eingang⁰¹



Materialität Holzskelett des Dachs aus dünnen lokalen Holzstämmen, zum Beispiel Areca Palme, verkleidet mit dicken getrockneten Büschen, Blättern und Gras; Boden aus Bambus oder lokalem Holz mit steife perforierte Matte, „Dachboden“ auch aus Areca Palmen Holz⁰¹



typos : culture



01 .



02 .

topos : geography. climate



03 .



04 .

tectonic : architecture



05 .

11 Festland Asien Japan

AS · 11 Klassische Japanische Wohnarchitektur

typos : culture

Typologie: Die traditionelle japanische Wohnarchitektur zeichnet sich durch ihre besondere Typologie aus, die auf Zen-Prinzipien der Einfachheit und Harmonie mit der Natur basiert. Die Häuser sind oft aus natürlichen Materialien wie Holz und Papier gebaut. In Bezug auf Hygiene legen die Japaner traditionell großen Wert auf Sauberkeit und Reinheit.

Wohnform, Kultur & Gesellschaft: Die Wohnform in traditionellen japanischen Häusern ist oft offen und flexibel gestaltet, um den natürlichen Fluss von Licht und Luft zu ermöglichen. Diese Architektur spiegelt auch die tiefe Verbundenheit der japanischen Kultur mit der Natur wider, sowohl in der Gestaltung der Räume als auch in der Einbindung von Gärten und Landschaften.

Handwerk: Das Handwerk bei der Konstruktion traditioneller japanischer Häuser ist äußerst präzise und detailliert. Von der Holzbearbeitung bis zur Herstellung von Tatami-Matten und Schiebetüren erfordert jedes Element spezialisiertes Handwerk und ein tiefes Verständnis für traditionelle Techniken und Materialien.

Farbe & Symbolik: Die Farbgebung und Symbolik in der traditionellen japanischen Architektur sind oft subtil und zurückhaltend.



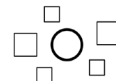
tectonic : architecture

Siedlungsstruktur: Traditionelle japanische Wohnsiedlungen sind organisch in die natürliche Umgebung eingebettet, entlang von Straßen oder Pfaden angeordnet, die sich sanft in die Landschaft einfügen. Dabei sind Gärten und Grünflächen oft integraler Bestandteil, wodurch eine ästhetische und ökologische Harmonie entsteht.

Ordnung: Die Ordnung in diesen Siedlungen basiert auf festen sozialen Hierarchien und Normen des Zusammenlebens. Traditionelle Regeln und Bräuche, die Respekt und Rücksichtnahme fördern, schaffen ein Gefühl von Gemeinschaft und Harmonie.

Bezug zu Wasser: Wasser spielt eine zentrale Rolle im Leben der Japaner und prägt daher auch die Siedlungsstrukturen. Die Nähe zu Flüssen, Bächen oder Seen bietet nicht nur praktischen Nutzen für die Wasserversorgung, sondern symbolisiert auch eine tiefe Verbundenheit mit der Natur und trägt zur ästhetischen Schönheit der Umgebung bei.

Schutz: Traditionelle japanische Häuser sind so konstruiert, dass sie Schutz vor den Elementen bieten. Die Bauweise mit geneigten Dächern und stabilen Wänden bietet nicht nur Schutz vor Regen und Wind, sondern schafft auch eine Atmosphäre von Geborgenheit und Sicherheit für die Bewohner.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung: Die Dächer traditioneller japanischer Häuser haben charakteristische Formen, die nicht nur funktional sind, sondern auch symbolische Bedeutungen haben, die den sozialen Status oder die Funktion des Gebäudes reflektieren.

Innen & Außen : Baukörper [Wand]: Die Baukörper traditioneller japanischer Häuser bestehen aus natürlichen Materialien wie Holz, Papier und Lehm. Flexible Raumteilungssysteme wie Schiebetüren (Shoji) und Wandpaneele (Fusuma) ermöglichen eine Anpassung der Raumgröße und -funktion je nach Bedarf.

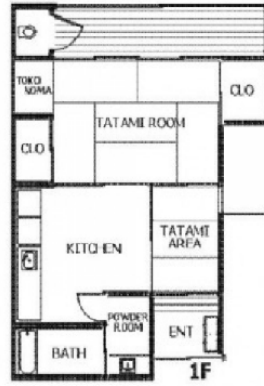
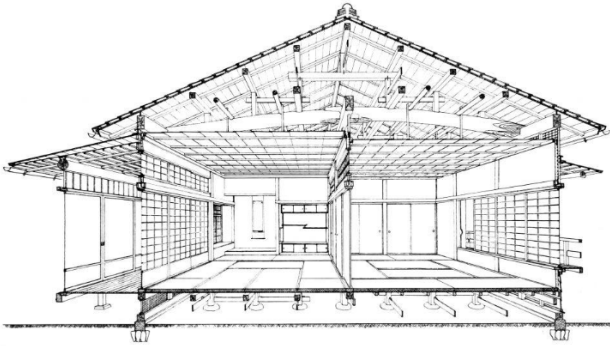
Materialität: Traditionelle japanische Häuser verwenden natürliche Materialien wie Holz, Papier, Bambus und Stroh, die eng mit der Handwerkstradition verbunden sind und eine natürliche Ästhetik und angenehme Wohnatmosphäre schaffen.



AS . 11 Festland Asien Japan

Klassische Japanische Wohnarchitektur

typos : culture



topos : architecture



tectonic : architecture



typos : culture

Typologie: Khau Cut sind auf hohen Holzpfählen errichtete Häuser, um sie über den Boden zu heben. Diese Pfähle können mehrere Meter hoch sein und dienen dazu, die Wohnräume vor Überschwemmungen zu schützen, die in einigen Regionen Thailands während der Regenzeit auftreten. Die Anhebung der Häuser auf Pfähle trägt auch zur Verbesserung der Hygiene bei, indem sie die Bewohner vor feuchtem Boden schützen, der Krankheiten und Parasiten beherbergen kann.

Wohnform, Kultur & Gesellschaft: Khau Cut dienen oft als Wohnräume für ganze Familien. Sie sind nicht nur Wohnstätten, sondern auch Orte für soziale Interaktionen und kulturelle Veranstaltungen. Diese traditionelle Bauweise spiegelt die tiefe Verwurzelung mit der Natur und den lokalen Traditionen wider.

Handwerk: Das Handwerk beim Bau von Khau Cut erfordert spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten, um die Pfähle fest im Boden zu verankern und die Struktur stabil zu halten. Es werden traditionelle Techniken und Materialien wie Holz, Bambus und Palmblätter verwendet.

Farbe & Symbolik: Die Farben der Khau Cut sind oft naturnah und spiegeln die umgebende Landschaft wider. Erdtöne und natürliche Holzfarben sind häufig anzutreffen.



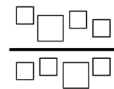
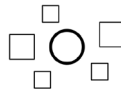
tectonic : architecture

Siedlungsstruktur: Die traditionellen thailändischen Pfahlbauten sind in eng beieinander liegenden Gemeinden entlang von Wasserwegen zu finden. Zentrale Einrichtungen wie Schulen und Tempel sind oft auf erhöhten Plattformen errichtet, um sie vor Überschwemmungen zu schützen und ihre Zugänglichkeit zu gewährleisten.

Ordnung: In diesen Gemeinden herrscht eine deutliche soziale und räumliche Ordnung. Die Wohnbereiche der Familien sind klar von den gemeinschaftlich genutzten Bereichen wie Märkten getrennt. Die Gemeinden werden oft von Ältesten oder Dorfvorstehern geleitet, die für die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Lösung von Streitigkeiten verantwortlich sind.

Bezug zu Wasser: Das Leben in den Pfahlbauten ist eng mit dem Wasser verbunden, das nicht nur als Trinkwasserquelle dient, sondern auch für die Fischerei, Landwirtschaft und den Transport unerlässlich ist. Die Architektur der Pfahlbauten ist so konzipiert, dass sie sich den saisonalen Wasserständen anpasst und gleichzeitig vor Überschwemmungen schützt.

Schutz: Die erhöhten Pfahlbauten bieten Schutz vor Überschwemmungen. Die Bauweise auf Pfählen gewährleistet Stabilität und Belüftung, schützt vor Feuchtigkeit und Schädlingen.



tectonic : architecture

Dächer, Form & Bedeutung: Die steilen Satteldächer der traditionellen thailändischen Pfahlbauten sind nicht nur funktional, um Regenwasser effizient abzuleiten und den Innenraum vor den Elementen zu schützen, sondern haben auch eine symbolische Bedeutung. Die weiten Überhänge dienen nicht nur als Schattenspende, sondern symbolisieren auch Schutz und Sicherheit für die Bewohner. Zudem ist die Dachform entscheidend für eine gute Belüftung und Kühlung der Häuser, was besonders in der warmen und feuchten Umgebung Thailands von Bedeutung ist.

Innen & Außen : Baukörper [Wand]: Die Innenräume der Pfahlbauten sind einfach gestaltet und bieten einen großzügigen offenen Raum für Wohnen und Schlafen, während separate Bereiche für die Küche und andere Funktionen vorgesehen sind. Die Außenwände bestehen typischerweise aus robusten Materialien wie Holz, Bambus oder geflochtenen Palmblättern.

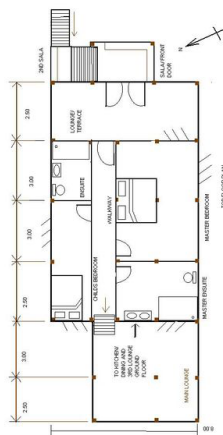
Materialität: Für den Bau der traditionellen thailändischen Pfahlbauten werden lokale Materialien wie Holz, Bambus, Palmblätter und Rattan verwendet. Diese natürlichen Materialien sind nicht nur nachhaltig und umweltfreundlich, sondern haben auch einen hohen kulturellen Wert, der eng mit der Geschichte und Tradition Thailands verbunden ist.



AS . 02 Festland Asien Thailand

Khau Cut. Thailand

typos : culture



topos: architecture



tectonic : architecture



typos : culture

Typologie: Die Pfahlbauten am Tonle Sap sind auf hohen Holzpfählen konstruiert, um den saisonalen Schwankungen des Wasserstands gerecht zu werden. Die Pfähle können mehrere Meter hoch sein. Die Bewohner nutzen das Seewasser für ihren täglichen Bedarf, was jedoch zu Hygieneproblemen führen kann.

Wohnform, Kultur & Gesellschaft: Das Leben der Bewohner ist stark mit dem Wasser verbunden. Die Hauptwirtschaftszweige sind Fischfang und Aquakultur. Viele traditionelle Feste und Rituale sind auf das Wasser und die Fischerei ausgerichtet.

Handwerk: Handwerkliche Fähigkeiten im Bootsbau sind weit verbreitet und für das Leben auf dem Wasser unerlässlich. Viele Bewohner stellen auch Körbe, Matten und andere Haushaltsgegenstände aus Bambus und Rattan her.

Farbe & Symbolik: Die Pfahlbauten sind oft in natürlichen Farben gehalten, aber es gibt auch bunt gestrichene Häuser, die das Dorfbild lebendiger machen. Religiöse Symbole und Amulette, die Schutz und Glück bringen sollen, sind häufig an den Häusern und Booten zu finden.



topos : architecture

Siedlungsstruktur: Die Pfahlbau-Dörfer am Tonle Sap sind typischerweise eng beieinander gebaut, um das soziale Leben zu fördern und den gemeinsamen Zugang zu Ressourcen zu erleichtern. Die Anordnung der Häuser entlang von Wasserstraßen dient als Hauptverkehrswege. Schulen, Tempel und Gemeinschaftshäuser sind oft zentrale Anlaufstellen in den Dörfern und ebenfalls auf Pfählen oder schwimmend errichtet.

Ordnung: Es herrscht eine klare funktionale Aufteilung der Räume innerhalb der Häuser, mit separaten Bereichen für Wohnen, Schlafen und Kochen. Auch die Trennung zwischen privaten Wohnbereichen und öffentlichen Plätzen wie Märkten und Bootsanlegeplätzen ist deutlich erkennbar.

Bezug zu Wasser: Der Tonle Sap ist die Hauptquelle für Wasser, Nahrung und Transportmittel. Die Wirtschaft der Dörfer basiert stark auf Fischerei und Aquakultur. Die Architektur der Pfahlbauten ist direkt an die Wasserstände angepasst, um bei Hoch- und Niedrigwasser stabil und bewohnbar zu bleiben.

Schutz: Die erhöhten Pfähle bieten Schutz vor Überschwemmungen während der Regenzeit und gewährleisten eine stabile Basis auch bei wechselnden Wasserständen.



tectonic : architecture

Dächer: Form & Bedeutung: Die meisten Pfahlbauten sind mit einfachen Satteldächern ausgestattet, die effektiv Regenwasser ableiten und den Innenraum vor den Elementen schützen. Große Überhänge bieten zusätzlichen Schutz vor Sonne und Regen. Die Auswahl der Dachform ist entscheidend für die Belüftung und Kühlung der Häuser, insbesondere in der heißen und feuchten Umgebung des Tonle Sap.

Innen & Außen: Baukörper [Wand]: Die Innenräume der Pfahlbauten sind oft einfach gestaltet, mit einem großen Raum für Wohnen und Schlafen sowie einem separaten Bereich für die Küche. Die Außenwände bestehen aus robusten Materialien wie Holz oder Bambus, die den klimatischen Bedingungen standhalten können und eine stabile und langlebige Konstruktion ermöglichen.

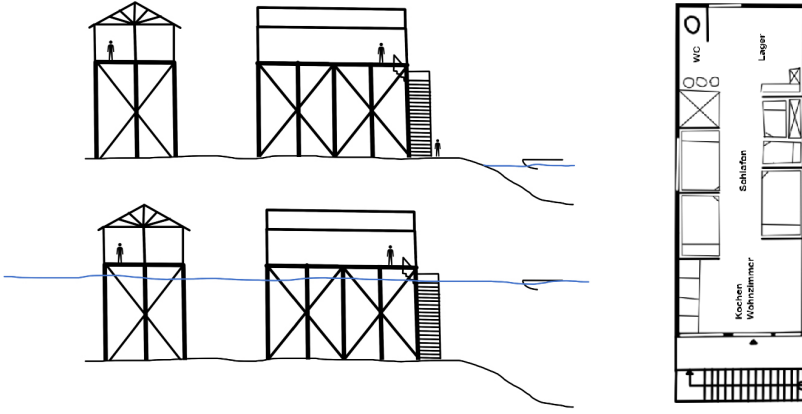
Materialität: Die Hauptmaterialien für die Pfahlbauten sind Holz, Bambus, Palmblätter und Rattan. In jüngerer Zeit werden auch modernere Materialien wie Wellblech oder Kunststoffplatten für Dächer verwendet, allerdings sind diese weniger traditionell.



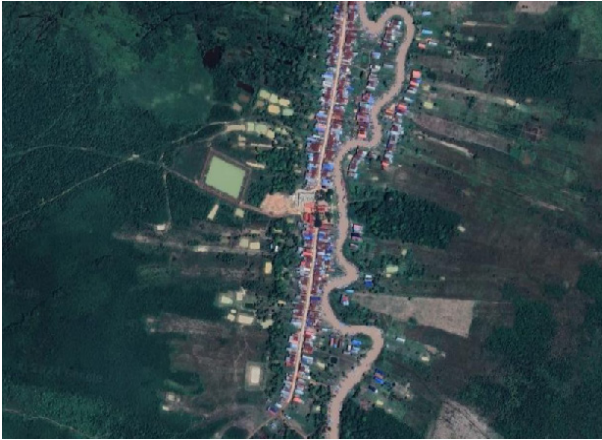
AS . 04 Festland Asien Kambodga

AS Kompong Phluk. Tonle Sap

typos : culture



topos : architecture



tectonic : architecture



Quellenverzeichnis

Zeitstrahl

AS 11

Text

- 01 . <https://www.jstor.org/stable/10.5749/j.ctv75d7xp>
- 02 . <https://www.cambridge.org/core/journals/architectural-history/article/japanese-architecture-structure-and-symbolism/7A1E2E74FA4E6C9B8EB8B75559B9D24D>

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://hiddenarchitecture.net/interior-architecture-of-vernacular-japanese-home/>
- 02 . <https://www.uni.li/de/universitaet/schools/liechtenstein-school-of-architecture/handwerk-und-struktur/lehre/tekonik.jpg/view>
- 03 . https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ichi-no-ma_seen_from_Ni-no-ma_in_Ko-shoin.png

AS 04

Text

- 01 . https://www.researchgate.net/publication/222683197_Froth_zone_characterization_of_an_industrial_flotation_column_in_rougher_circuit
- 02 . https://www.researchgate.net/publication/318276534_Buddhismus_-_vom_Aufheben_des_Leidens
- 03 . <https://www.youtube.com/watch?v=1UOyyiEh210>

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://worldfishcenter.org/>
- 02 . <https://www.cdri.org.kh/>
- 03 . https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ichi-no-ma_seen_from_Ni-no-ma_in_Ko-shoin.png

AS 02

Text

- 01 . <https://maichau.ecolodge.asia/en/blog-detail/traditional-thai-house-an-unique-design-11224-5.html>
- 02 . <https://taylorandfrancis.com/search-results/?query=%20books%20mono%2010.4324%209780429199193%20traditional-thai-architecture>

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://maichau.ecolodge.asia/en/blog-detail/traditional-thai-house-an-unique-design-11224-5.html>
- 02 . <https://maichau.ecolodge.asia/en/blog-detail/traditional-thai-house-an-unique-design-11224-5.html>
- 03 . <https://bambootravel.de/mai-chau-ecolodge>

typos : culture

Typologie einstöckiger Pfahlbauten an Land, zwei Häuser teilen sich Eingangsplattform, öffentlicher vorderer Bereich mit breiter Öffnung zur Straße („Auge des Dorfes“), privater Schlafbereich zur Rückseite durch Feuerstelle getrennt, Latrine hinter Haus⁰¹



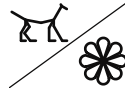
Wohnform, Kultur & Gesellschaft Volk von Kämpfern, Pfahlbau für Schutz vor Kopfjagd verfeindeten Dörfern, eine Familie pro Haus, Sicherheit durch Dorfgemeinschaft, Megalithkultur: Megalithe vor Haus zeigen soziale Hierarchie, Ruheplatz der Ahnen, Landwirtschaft⁰²



Handwerk gute Erdbebensicherheit durch dicke vertikale und aussteifende Pfähle unter der Platte, die auf Steinen in der Erde stehen und Absacken verhindern, ähnliche dreidimensionale Struktur im Dachstuhl, hauptsächlich Steckverbindungen⁰¹

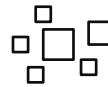


Farbe & Symbolik seitliche Balken („sikhöli“), die von Fassade vorstehen, bunt bemalt und mit Farnen, Reh- und Schlangenköpfe, Haus der Dorfchefs dekoriert als die der Bewohner: florale Motive, drei Köpfe von Lasara (Schutztier), innen Affen-, Vogel- und Obstschnitzereien⁰¹



topos : geography. climate

Siedlungsstruktur Reine Pfahlbausiedlungen mit mehreren hundert Pfahlbauten, Haus des Dorfchefs am größten im Zentrum, Gemeinschaftshaus als Treffpunkt für Männer des Dorfes für Rechtssprechung und Organisation⁰¹



Ordnung mehrer hundert Reihenhäuser entlang Straße, auch in L-/T-Form, auf Hügeln errichtet, benannt nach Errichtungsort, Ausrichtung auf Straße, Nebengebäude (Schweinestall, Latrine) hinter Haus
Straße Zusammenkunfts-/Arbeits-/Fortbewegungsort⁰¹



Bezug zu Wasser auf Hügeln errichtet, häufig in der Nähe von Gewässer, dort öffentliche Badestelle, nach Geschlecht getrennt, Zugang durch einfache Treppen/Leitern⁰¹



Schutz Schutz vor verfeindeten Dörfern, Kopfjagd, Sicherheit durch Gemeinschaft, Ausrichtung der Häuser auf Straße, Blicköffnung zur Straße um Eindringlinge schnell zu entdecken, bei Krieg: Palisade aus spitzem Bambus um Dorf, Dachöffnungen und Verbindungen mit Nachbarhäusern als Fluchtwege⁰¹



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung steiles Satteldach mit hohem Dachstuhl und niedrigem Kniestock schwere Kontruktion aus verspannten Trägern, steiles Dach garantiert schnelles Abfließen von Regen, flacherer Überhang leitet Wasser von Haus weg und bedeckt Eingangsplattform, Klappöffnungen für Luftzirkulation und Lichteinfall⁰¹



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Wände tragen Last des Daches, Sitzmöbel sind oft Teil der Wände, Öffnung zur Straße mit Holzgitter verkleidet, Eingangsplattform geteilt mit Nachbargebäude⁰¹



Materialität verschiedenste lokale Hölzer, Verzicht auf Nägel und Schrauben, Steckverbindungen, Dachstuhl teils gebunden, Dachdeckung mit vorgefertigten Palmenfliessen, leiten Regenwasser gut ab⁰¹



typos : culture



01 .



02 .



03 .

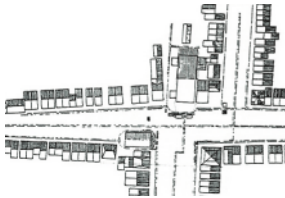


04 .



05 .

topos : geography. climate



06 .

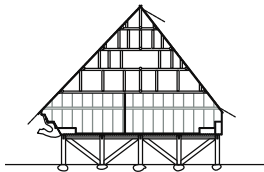


07 .

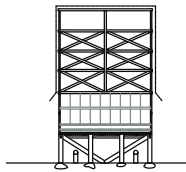


08 .

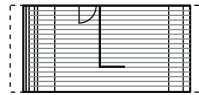
tectonic : architecture



09 .



10 .



11 .

Quellenverzeichnis

Karteikarte

A S . 05 (Nikobaren)

Text

- 01 . <https://asiainch.org/craft/nicobari-hut-of-andaman-and-nicobar/> (Stand 05.06.2024)
- 02 . Endangerment of Intra Tribal Identities: Some Observations from the Nicobar Islands, D. V. Prasad, Journal of the Anthropological Survey of India, 2015
- 03 . <https://www.re-thinkingthefuture.com/architectural-styles/a2484-vernacular-architecture-andaman-and-nicobar-islands/> (Stand 05.06.2024)

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://spaenvis.nic.in/index2.aspx?slid=2459&sublinkid=1497&langid=1&mid=6> (Stand 17.06.2024)
- 02 . https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Interior_of_a_hut_in_Car_Nicobar.jpg (Stand 17.06.2024)
- 03 . https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Village_of_Mala.jpg (Stand 17.06.2024)
- 04 . <https://www.re-thinkingthefuture.com/articles/pati-kupah/> (Stand 17.06.2024)
- 05 . <https://www.re-thinkingthefuture.com/articles/dwelling-houses-dring-harbour-kamorta/> (Stand 17.06.2024)

A S . 06 (Nias)

Text

- 01 . The traditional architecture of Nias, Kapitel: Nias Island traditional houses, Alain Viaro, Volkenkundig Museum Nusantara, Delft, 1990
- 02 . RESEARCH OF ENVIRONMENTAL ADAPTATION OF TRADITIONAL BUILDING CONSTRUCTIONS AND TECHNIQUES IN NIAS, P. Gruber, U. Herbig, Vienna University of Technology, Institute of Architecture and Design, Department of Building Construction

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://museum-nias.org/en/nias-architecture/> (Stand 05.06.2024)
- 02 . <https://museum-nias.org/en/nias-architecture/> (Stand 05.06.2024)
- 03 . https://commons.wikimedia.org/wiki/File:COLLECTIE_TROPENMUSEUM_Stenen_voorouderbeeld_bij_eeen_dorp_in_Nias_TMnr_10000975.jpg (Stand 05.06.2024)
- 04 . <https://museum-nias.org/en/nias-architecture/> (Stand 05.06.2024)
- 05 . <https://museum-nias.org/en/nias-architecture/> (Stand 05.06.2024)
- 06 . <https://museum-nias.org/en/nias-architecture/> (Stand 05.06.2024)
- 07 . https://commons.wikimedia.org/wiki/File:OMO_Nifolasara.jpg (Stand 05.06.2024)
- 08 . https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Lompat_Batu_Nias.jpg (Stand 05.06.2024)
- 09 . selbstgezeichnet
- 10 . selbstgezeichnet
- 11 . selbstgezeichnet

typos : culture

Typologie Die Struktur des Gebäudes kann in drei Teile gegliedert werden. Der Raum unter dem Haus ist ein leerer Raum ohne Funktion. Der mittlere Raum dient den Menschen als Wohn- und Versammlungsraum. Das Dach gilt als heiliger Raum, in dem den Ahnen geopfert wird.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft

In dem Gebäude leben in der Regel acht Familien zusammen. Der Grundriss des Gebäudes kann in vier Zonen unterteilt werden. In der ersten Zone leben die Verwandten (jabu) der führenden Familie des Dorfes. Diese sind durch die Küche (dapor) von den anderen Familien getrennt. In der Mitte des Hauses befindet sich ein Bereich, der für Versammlungen genutzt wird.



Handwerk Traditionell werden Nut- und Federverbindungen ohne Nägel verwendet. Das Gebäude wird von großen vertikalen Holzpfählen getragen, an denen horizontale Balken mit Zapfenverbindungen befestigt sind. Um das Gebäude herum befindet sich eine Plattform aus Bambus (ture), die als Arbeitsbereich für die Frauen dient und eine Übergangszone zwischen Privat- und Außenbereich darstellt.

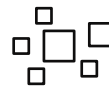


Farbe & Symbolik Die Häuser der Batak sind reich an Symbolen und Verzierungen. Das bindu matoga, eine diagrammatische Darstellung der gefühlten kosmischen Ordnung, dient als Vorbild für die räumliche Organisation und Ausrichtung. Die Enden der Dachgiebel sind beidseitig mit Büffelhörnern geschmückt. Nach der Fertigstellung des Gebäudes führt ein Priester das Ritual „Fütterung der Hörner“ durch, bei dem er symbolisch die Büffel füttert, um gefährliche Geister zu besänftigen.

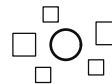


topos : geography. climate

Siedlungsstruktur In der Karo-Gesellschaft gibt es eine klare soziale Struktur, die sich in der Anordnung der Häuser widerspiegelt. Die Häuser der Kalimbubu (Schwiegereltern), Anak Beru (Schwiegersöhne) und Senina (Blutsverwandte) sind in bestimmten Mustern um den Dorfplatz angeordnet, um die sozialen Beziehungen und Verpflichtungen zu betonen.



Ordnung Die Häuser sind in einer bestimmten, oft rechteckigen oder ovalen Anordnung um den Dorfplatz herum gebaut.



Bezug zu Wasser Die Batak Karo siedeln vor allem im Hochland von Nordsumatra. Die Häuser sind oft auf Anhöhen oder Hügeln gebaut



Schutz Die Batak Karo sind auf Pfählen gebaut, was ursprünglich dem Schutz vor Angriffen anderer Stämme diente. Darüber hinaus bietet die erhöhte Bauweise auch Schutz vor starken Regenfällen und wilden Tieren.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Die Dachform der traditionellen Karo-Häuser, auch „Rumah Adat Karo“ genannt, erinnert in ihrer Konstruktion an ein Segelboot. Das hohe, spitz zulaufende Dach symbolisiert den Himmel, während der Wohnraum den irdischen Bereich darstellt..



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die verzierten Seitenwände sind meist geschlossen mit kleinen Öffnungen dazwischen.



Materialität Das Traggerüst für die drei großen Hauptstützen, die das Dach tragen, besteht meist aus Teakholz. Die Wände und Böden sind meist mit Holzbohlen verkleidet. Die aufwendige Dachkonstruktion besteht meist aus Bambus, der mit Palmblättern oder Gräsern gedeckt ist.



07 . **Tobasee** Sumatra / Batak

AS Batak Karo. Berastagi.

typos : culture



01 .



03 .



02 .

topos : geography. climate



04 .



06 .

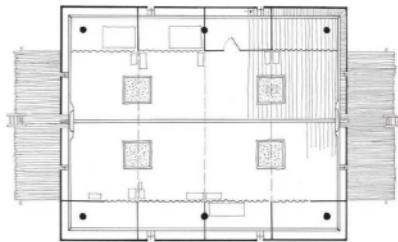


05 .

tectonic : architecture



07 .



08 .

Festland Asien China

Diaojiao Lou der Tujia Menschen. Pengjia Village. seit 18. Jh.

typos : culture

Typologie . Ab dem 14. Jh. wurde über das Chinesische Festland und seine Hauptflussadern Salzverschiffung betrieben. Da die Flüsse jedoch nicht ganzjährig genug Wasser führen, mussten passierende Händler sich für einen mehrjährigen Zeitraum in der Berg- Hochlandregionen China niederlassen. Die Wohnhäuser weisen im Erdgeschoss unter den Pfählen eine kommerzielle Nutzungsoption von Handelsständen auf, alle Wohnhäuser sind nahe des Flusses ebenfalls entlang einer Achse gebaut, der Handelsstraße am Festland.

Wohnform, Kultur & Gesellschaft . In dieser Wohnform ist das Obergeschoss eine private Zone, über eine Außentreppe gelangt man in die jeweils andere Ebene, wobei die Treppe die schönsten Aussichts Momente über die Region und den Flusslauf bietet.

Handwerk . Die aufgeständerten Häuser sind nur teils aus Holz gebaut, auf der Rückseite sind sie meist in den Hang hineingegraben und mit Steinausmauerung befestigt. Auch stehen die Holzpfähle teils auf Steinfundamenten, um somit die Feuchtigkeit von den tragenden Säulen fernzuhalten, ähnlich zu Lebensmittelspeichern in europäischen Bergregionen.

Farbe & Symbolik . Das Erscheinungsbild ist „bois brut“, dunkel durch den Ruß der Küche und grau durch die Steine, die das Haus tragen.



topos : geography. climate

Siedlungsstruktur . Prägend und auch Sinngebend für die Siedlungen in den Bergen sind die Flüsse, entlang derer sich Händler ansiedelten und auf Dauer ihre Familien an denselben Ort umsiedeln. Über mehrere Generationen lebten so viele Menschen in demselben Dorf mit gleichem Familiennamen, dass das Dorf - so auch Pengjia village - nach ebenjenen Großfamilien benannt wurde.

Bezug zu Wasser . In den Hochlandregionen Chinas fließen Flüsse, die Täler verbinden und die Lebensader sind, nach der die Menschen ihren Tagesablauf richten. Bei Hochwasser und möglicher Überschwemmungsgefahr schützen die Ortsansässigen die Pfahlstrukturen, bei durchschnittlichem Wasserstand sind die Wohnhäuser nah genug, und der Weg zum täglichen Fischfang kein weiter mehr. Auch durch die schnelle Höhenentwicklung sind die Siedler meist schon in absehbarer, aber sicherer Entfernung des Flusslaufes wohnhaft.

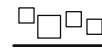
Schutz . Die Raumanordnungen der Tujia Häuser wurden bereits auf ihre Temperatur untersucht und ist klar abgestuft - zum Hausrücken und dem Berglauf zugeneigt sind die Räume kühler, durch die Verschattung und Nähe zum Mutterboden. Allerdings können die Holz und Lehmwände auch kaum Wärme speichern, sodass die Räume nahe der Veranda sonnenbeschienen und auch von der Durchlüftung die Wärmsten, auch in Wintermonaten die angenehmsten sind.

tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung . Die Dachform ist die eines Satteldaches, die Stirnseite des Hauses orientiert zum Fluss und der Tiefebene des Tals. Manchmal sind natürliche Belüftungsschächte eingebaut, während in der Dachdeckung an dieser Stelle die Schindeln ausgelassen sind. Dies hat rein funktionale Lüftungsgründe und Ornamentik ist eher nicht anzutreffen.

Innen & Außen : Baukörper [Wand] . Das Innere ist sehr verschachtelt und eng, dunkel, während die äußere Struktur des Hauses mit der benachbarten spielt und gemeinsame Passagen ausbildet. Die Laubgänge unterhalb der Reihe in Glied stehenden Häuser ist durch die Tragpfähle und das überkragende Dach ein geschützter Raum und eine angenehme Aufenthaltszone.

Materialität . Eine Kombination der Materialien, die vor Ort gewachsen sind ist die zu erwartende: Steine aus dem Erdboden oder Flussbeet, Holz gerodet aus den nebenan liegenden Wäldern und Lehm-Sand-Sedimentgemisch vom Boden der Flussausläufern. Dies ist vom Lauf des Wassers rein gewaschen und eignet sich gut für Mischverhältnisse von Putzen oder teils Lehmziegeln, die für die Stützmauer-Seiten des Hauses im Erdgeschoss benötigt werden.



Festland Asien China

Diaojiao Lou der Tujia Menschen. Pengjia Village. seit

typos : culture



01 .



02 .



03 .

topos : geography. climate



04 .

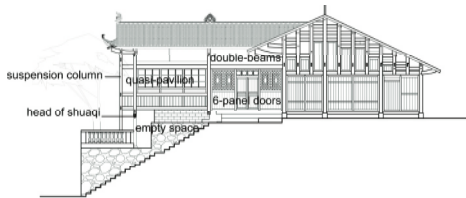


05 .

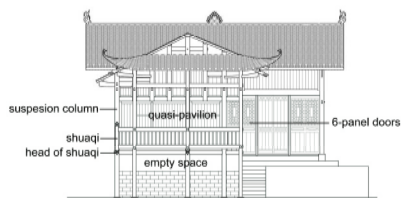
tectonic : architecture



06 .



07 .



08 .

Quellenverzeichnis

Abbildungen und Zeichnungen

AS . 01

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://www.sn.at/panorama/oesterreich/azw-rueckt-pakistanische-architektin-yasmeen-lari-ins-licht-135182584> (Stand 09.06.2024)
- 02 . <https://www.azw.at/de/termin/bauen-und-der-klimawandel/> (Stand 09.06.2024)
- 03 . <https://kknews.cc/zh-my/world/y5ezvoa.html> (Stand 03.07.2024)
- 04 . <https://www.bbc.com/news/world-europe-62712301?source=Snapzu> (Stand 03.07.2024)
- 05 . <https://www.world-architects.com/de/architecture-news/film/rebel-architecture-a-traditional-future> (Stand 09.06.2024)
- 06 . <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kunst-und-architektur/pakistan-architektin-setzt-sich-fuer-das-erbes-ihres-landes-ein-19078242.html> (Stand 09.06.2024)
- 07 . <https://www.architectural-review.com/buildings/retrospective-yasmeen-lari> (Stand 09.06.2024)
- 08 . <https://www.architectural-review.com/buildings/retrospective-yasmeen-lari> (Stand 09.06.2024)

AS . 03

- 01 . https://www.123rf.com/stock-photo/wood_carving_thailand.html (Stand 09.06.2024)
- 02 . <https://www.maisinggah.com/wp-content/uploads/2022/05/Permai-Rainforest-Resort-Kuching-Sarawak-Gambar-Chalet-Dari-Luar.jpg.webp> (Stand 03.07.2024)
- 03 . Panitchpakdi, Kundoldibya: Transfer of the Cultural Heritage of the Traditional Thai House: Usiri Family Houses, 2016
- 04 . Panitchpakdi, Kundoldibya: Transfer of the Cultural Heritage of the Traditional Thai House: Usiri Family Houses, 2016
- 05 . <https://www.sketchlandyard.com/1698/> (Stand 09.06.2024)

AS . 08

- 01 . <https://stock.adobe.com/images/traditional-wooden-chinese-architecture-of-the-house/251421951> (Stand 09.06.2024)
- 02 . <https://www.14109.jp/wp-content/uploads/2015/03/%E5%86%85%E9%99%A3P1000212.jpg> (Stand 09.06.2024)
- 03 . <https://travel.qunar.com/p-pl5167670> (Stand 03.07.2024)
- 04 . <https://www.asiaculturaltravel.co.uk/wp-content/uploads/2016/01/zhuang-diaojaolou.jpg> (Stand 03.07.2024)
- 05 . https://st.depositphotos.com/2030185/3770/i/450/depositphotos_37705017-stock-photo-east-asia-countryside-peasant-village.jpg (Stand 03.07.2024)
- 06 . Juan, Xu: The comparative study on the climate adaptability based on indoor physical environment of traditional dwelling in Qinba mountainous areas, China, in: Energy and Buildings, 2019, S. 140-155
- 07 . Juan, Xu: The comparative study on the climate adaptability based on indoor physical environment of traditional dwelling in Qinba mountainous areas, China, in: Energy and Buildings, 2019, S. 140-155
- 08 . Zhao, Kui and Tilson, William L. and Zhu, Dan: Architectural Features of Stilted Buildings of the Tujia People: A Case Study of Ancient Buildings in the Peng Family Village in Western Hubei Province, China, Journal of Building Construction and Planning Research, 2013, 1, 131-140

typos : culture

Typologie Die Struktur des Gebäudes kann in drei Teile gegliedert werden. Der Raum unter dem Haus ist ein leerer Raum ohne Funktion. Der mittlere Raum dient den Menschen als Wohn- und Versammlungsraum. Das Dach gilt als heiliger Raum, in dem den Ahnen geopfert wird.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft In der Mitte des Gebäudes befindet sich die Feuerstelle als Zentrum des Gebäudes. Durch das hohe Dach kann der Rauch nach oben abziehen. Die Wohnräume liegen um die Küche herum, etwa 1 m über dem Boden. Die Ältesten schlafen in einem höher gelegten Bereich.



Handwerk Die Bambusstangen werden mit Wurzeln und Rattan zusammengebunden. Große Bäume werden nur für die zentralen Elemente verwendet und ebenfalls zusammengebunden. Die Konstruktion der Gebäude basiert auf traditionellem ökologischem Wissen. Dadurch sind die Häuser der Umgebung angepasst und nachhaltig.

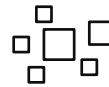


Farbe & Symbolik Die Häuser werden traditionell nicht geschmückt.

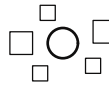


topos : geography. climate

Siedlungsstruktur Die Kodi-Häuser gruppieren sich um zentrale Plätze, die als wichtige Orte für gemeinschaftliche Aktivitäten und Rituale dienen, und beherbergen wichtige Gebäude wie das (Uma Marapu), in dem religiöse Zeremonien abgehalten werden. Über den Bau neuer Häuser oder Veränderungen an bestehenden Strukturen wird gemeinsam entschieden, wobei die Meinung der älteren und weisen Mitglieder der Gemeinschaft besonders berücksichtigt wird.



Ordnung Die Anordnung der Häuser spiegelt die soziale Hierarchie der Gemeinschaft wider, wobei die Häuser der höher gestellten Familien zentral und prominent platziert sind, während die weniger einflussreichen Familien am Rand wohnen.



Bezug zu Wasser Diese Dörfer liegen oft auf Hügeln oder höher gelegenen Gebieten, um einen besseren Überblick zu haben.



Schutz Kodi-Häuser sind auf Stelzen gebaut, um sie vor Überschwemmungen und wilden Tieren zu schützen.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Die Kodi-Häuser haben ein hohes, spitz zulaufendes Dach. Diese Dachform symbolisiert die Verbundenheit der Bewohner mit den Göttern und Ahnen und bietet gleichzeitig Schutz vor den extremen Wetterbedingungen der Region.



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die traditionellen Häuser haben in der Regel tiefe Wände mit kleinen Öffnungen, die vor extremen Witterungsbedingungen schützen und eine natürliche Kühlung ermöglichen. Bei einigen Gebäuden läuft das Dach direkt auf die aufgeständerte Plattform zu.



Materialität Je nach Lage des Dorfes variiert die Verwendung der lokal verfügbaren Materialien. Die Dach- und Wandkonstruktionen bestehen meist aus Bambus, der mit Rattan zusammengebunden wird. Das Dach wird dann mit Gräsern und Schilf gedeckt. Große Bäume (Kalimbi), die auf der Insel selten sind und sehr langsam wachsen, werden nur für zentrale Bauteile wie Pfosten und Balken verwendet. Diese werden auch nicht genagelt, sondern zusammengebunden. Das Fundament besteht aus Kalkstein.



AS . 09 Tenggara Sumba/Marupu

Kodi Häuser. Ratenggaro

typos : culture



01 .



02 .



03 .

topos : geography. climate



04 .

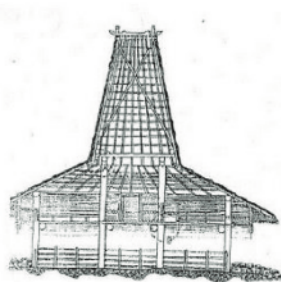


05 .

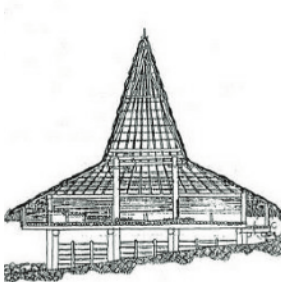


06 .

tectonic : architecture



07 .



08 .



09 .

typos : culture

Typologie Das Innere des Hauses kann in einen oberen, einen mittleren und einen unteren Teil unterteilt werden. Der obere Teil ist ein dreieckiger Dachboden, der den Ahnengeistern (aluk todulo) vorbehalten ist, der mittlere Teil ist weiter unterteilt in den vorderen Raum (tangdo), den mittleren Raum (sali) und den hinteren Raum (sumbung). Der untere Teil ist eine gerahmte Stelzenstruktur für Vieh (bala), die zur Haltung von Tieren und zum Wäschetrocknen diene.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Die Tongkonans sind Stammhäuser, die das Zentrum der familiären Identität und Tradition darstellen. Sie sind ein Symbol für die Bedeutung der Ahnenkultur der Toraja. Übersetzt bedeutet das Wort Tongkonan „Ort zum Sitzen“. Er dient als Gemeinschafts- und Wohnstätte der Adelsfamilien. Die Tongkonans sind auf Pfählen gebaut, die ursprünglich Schutz vor Angriffen anderer Stämme boten.



Handwerk Traditionell werden Nut- und Federverbindungen ohne Nägel verwendet. Das Gebäude wird von großen vertikalen Holzpfählen getragen, an denen horizontale Balken mit Zapfenverbindungen befestigt sind.

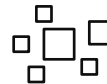


Farbe & Symbolik Die Außenwände sind mit bunten geometrischen Holzschnitzereien verziert. Die Farben stehen für die indigene Religion der Toraja: Schwarz symbolisiert den Tod, Gelb den Segen und die Kraft Gottes, Weiß die Reinheit und Rot das menschliche Leben. Die Motive zeigen häufig Tiere und Symbole aus der Natur, die individuell für die jeweiligen Familien stehen.



topos : geography. climate

Siedlungsstruktur Es gibt drei Arten von Tongkonan, die unterschiedliche Funktionen in der Gesellschaft haben. Der Tongkonan Layuk ist das große Stammeshaus und Sitz der herrschenden Familie. Der zweite Typ ist der Tongkonan Pekamberan, in dem Familienmitglieder der herrschenden Familie leben. Der letzte Typ ist der Tongkonan Batu, in dem die einfachen Familien leben.



Ordnung Die Gebäude sind nach Norden ausgerichtet und stehen in Reihen nebeneinander. Parallel gegenüber stehen im Süden die Reisspeicher (Alang).



Bezug zu Wasser Die Dörfer werden traditionell auf Hügelkuppen im Landes inneren errichtet.



Schutz Die Tongkonan sind auf Stelzen gebaut, was ursprünglich dem Schutz vor Angriffen anderer Stämme diene. Darüber hinaus bietet die erhöhte Bauweise auch Schutz vor starken Regenfällen und wilden Tieren.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Die charakteristische geschwungene Dachform erinnert an ein umgedrehtes Kanu. Einem Toraja-Mythos zufolge wurden die Toraja bei ihrer Ankunft mit Booten aus dem Norden von einem heftigen Sturm überrascht und ihre Boote so stark beschädigt, dass sie diese als Dächer für ihre neuen Häuser verwendeten. Das Dach besteht aus Bambusstäben, die in Schichten mit Rattan bedeckt und in Längsrichtung an den Sparren befestigt sind.



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die verzierten Seitenwände sind meist geschlossen und haben an den Giebelseiten kleine Öffnungsmöglichkeiten.



Materialität Das tragende Gerüst der Tongkonan besteht in der Regel aus Teakholz. Die Wände und der Boden sind meist aus Holzplanken. Das geschwungene Dach wird durch eine Reihe von Holmen auf der Tragkonstruktion getragen und mit Bambus und Rattan geformt und gedeckt.



AS . 10 Südsulawesi Sulawesi/Toraja

Tongkonan. Tana Troja.

typos : culture



01 .



02 .



03 .

topos : geography. climate



04 .



05 .

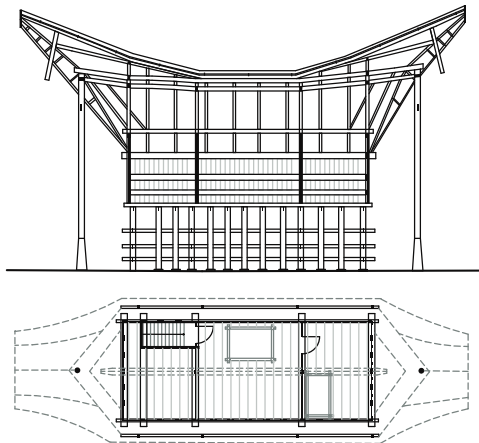


06 .

tectonic : architecture



07 .



08 . / 09 .

Quellenverzeichnis

Karteikarten

AS . 07

Texte

01. J T A Saragih: Space in Batak Karo House: a Phenomenology Architecture Study, Universitas Sumatera Utara, Medan, Indonesia 2020
02. <https://www.worldhistory.biz/prehistory/89982-karo-batak.html> (Stand 23.06.2024)
03. <https://steemit.com/esteem/@jhonmaks/four-custom-house-of-north-sumatra-indonesia-and-its-philosophy-8d0491defeb7d> (Stand 23.06.2024)
04. <https://de.slideshare.net/slideshow/batak-karo-house/59646022> (Stand 23.06.2024)

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://www.flickr.com/photos/neslab/6466133093/in/photostream/> (Stand 23.06.2024)
- 02 . <https://www.gettyimages.be/search/more-like-this/453472354?assettype=image&phrase=batak%20karo&family=editorial> (Stand 23.06.2024)
- 03 . <https://www.flickr.com/photos/neslab/6466008637/in/photostream/> (Stand 23.06.2024)
- 04 . <https://timelessmoon.getarchive.net/amp/media/kitlv-1400322-kleingrothe-cj-medan-karo-batak-houses-in-a-village-on-the-east-a9e144> (Stand 23.06.2024)
- 05 . <https://timelessmoon.getarchive.net/amp/media/kitlv-86781-stafhell-and-kleingrothe-medan-deli-karo-batak-houses-in-a-village-a15c59> (Stand 23.06.2024)
- 06 . https://www.researchgate.net/figure/The-condition-of-the-Lingga-village-is-1920-Source-Departemen-Pekerjaan-Umum-dan-Tenaga_fig1_356813585 (Stand 23.06.2024)
- 07 . <https://www.worldhistory.biz/prehistory/89982-karo-batak.html> (Stand 23.06.2024)
- 08 . <https://www.worldhistory.biz/prehistory/89982-karo-batak.html> (Stand 23.06.2024)

AS . 09

Texte

01. Sandra Piesik: Habitat, Traditionelle Bauweisen für den globalen Wandel, Edition Detail, 2017
02. <https://www.detik.com/bali/nusra/d-7036237/pesona-budaya-desa-adat-ratenggaro-sumba-barat-daya> (Stand 23.06.2024)
03. <https://jurnal.ugm.ac.id/ijg/issue/view/4749> (Stand 23.06.2024)

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://www.detik.com/bali/nusra/d-7036237/pesona-budaya-desa-adat-ratenggaro-sumba-barat-daya> (Stand 23.06.2024)
- 02 . https://www.myheimat.de/diedorf/c-poesie/wo-sterben-zum-puren-luxus-wird-steinerne-megalithbauten-und-blutige-schlachtopfer-fuer-die-toten-in-sumba-indonesien_a3049928#gallery=default&pid=1295010 (Stand 23.06.2024)
- 03 . https://www.wikidata.org/wiki/Q25058415#/media/File:Traditional_house_Ratenggaro_Sumba.jpg (Stand 23.06.2024)
- 04 . <https://www.travelasia.ch/indonesien/kalimanten-sulawesi-westpapua-sunda-inseln> (Stand 23.06.2024)
- 05 . <https://de.dreamstime.com/ratenggaro-dorf-bei-sumba-ost-nusa-tenggara-indonesien-image135052876> (Stand 23.06.2024)
- 06 . <https://www.shutterstock.com/de/image-photo/unique-structure-traditional-hut-kampung-adat-1068215807> (Stand 23.06.2024)
- 07 . https://www.researchgate.net/figure/Pieces-of-Sumba-Traditional-Houses-SourceWidya-Mandira-University-Research-Team-1992_fig2_354939983 (Stand 23.06.2024)
- 08 . https://www.researchgate.net/figure/Pieces-of-Sumba-Traditional-Houses-SourceWidya-Mandira-University-Research-Team-1992_fig2_354939983 (Stand 23.06.2024)
- 09 . <https://archeyes.com/sumbanese-traditional-houses-in-indonesia-vernacular-architecture/> (Stand 23.06.2024)

AS . 10

Texte

01. Eunike Kristi Julistiono: The Sustainable Traditional Structural System of Tongkonan in Celebes Inonesia, 2005
02. <https://www.local-guides.id/2019/09/08/tongkonan-toraja-traditional-house/> (Stand 23.06.2024)
03. <https://de.wikipedia.org/wiki/Tongkonan> (Stand 23.06.2024)
04. Parmonangan Manurung: Daylighting and architectural concept of traditional architecture: The Tongkonan in Toraja, Indonesia, Yogyakarta, Indonesia 2017

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://www.goodnewsfromindonesia.id/2015/08/16/rumah-tongkonan-jadi-primadona-di-asean-cultural-center-thailand> (Stand 23.06.2024)
- 02 . <https://stock.adobe.com/de/images/detail-of-traditional-tongkonan-houses-toraja-house-in-the-south-sulawesi-indonesia/270508679> (Stand 23.06.2024)
- 03 . <https://www.alamy.com/stock-photo/tongkonan-village.html?page=2&sortBy=relevant> (Stand 23.06.2024)
- 04 . https://stock.adobe.com/de/search/images?k=%22tana+toraja%22&asset_id=123201119 (Stand 23.06.2024)
- 05 . <https://stock.adobe.com/de/search?k=rantepao> (Stand 23.06.2024)
- 06 . https://stock.adobe.com/de/search/images?k=%22tana+toraja%22&asset_id=748729671 (Stand 23.06.2024)
- 07 . <https://www.local-guides.id/2019/09/08/tongkonan-toraja-traditional-house/> (Stand 23.06.2024)
- 08 . Zeichnung Vivienne Potthoff
- 09 . Zeichnung Vivienne Potthoff

typos : culture

Typologie Die Baumhäuser stehen auf einer gerodeten Fläche im Wald. Erreicht werden die erhöhten Plattformen durch Leitern oder eingekerbte Holzstämmen. Es gibt verschiedene Typologien der Baumhäuser, die auch nebeneinander vorkommen.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Jedes Baumhaus bietet Platz für eine Familie. Der Bau eines Korowai-Baumhauses kann mehrere Wochen dauern, und die Häuser können bei guter Pflege 1-5 Jahre lang halten. Die Lebensgeschichte wird in der Abfolge der Häuser, in denen sie gelebt haben, dokumentiert.



Handwerk Die Plattform wird von Bäumen getragen die auf der entsprechenden Höhe gekappt wurden und anderen Stützpfosten. Die Korowai errichten ihre Baumhäuser auf 8-12 m Höhe. Die höchsten Häuser erreichen eine Höhe von bis zu 40m, diese sind allerdings nicht zum Wohnen gedacht, sondern dienen dem Ansehen und Prahlen.



Farbe & Symbolik Es werden sowohl im Innen als auch im Aussenraum keine besonderen Farben oder Symbolik verwendet.



tectonic : architecture

Siedlungsstruktur Die Korowai bauten selten dichte Häusergruppen. Die Häuser stehen im Abstand zueinander auf einer Lichtung. Die Korowai leben als Nomaden ca. 5 Jahre an einem Ort, bis der Sago Bestand erschöpft ist, und ziehen dann weiter. Auf einer Lichtung befinden sich verschiedene Typologien der Bebauung, Baumhäuser und Erdhäuser, nebeneinander.



Ordnung Die Plattform ist in mehrere Räume abgetrennt. Es gibt 2 Feuerstellen, welche im Brandfall sofort gekappt werden können. Die Häuser beherbergen Familien bis zu acht Mitgliedern – die trotz der Höhe streng nach Geschlechtern getrennt untergebracht sind.



Bezug zu Wasser Die Baumhäuser stehen in der Regel mitten im Wald, jedoch befinden sich die meisten Dörfer entlang der großen Flüsse. Bei Monsunregen kann das Wasser bis in den Wald steigen und es kommt zu Überschwemmungen.



Schutz Es wird Schutz vor gefährlichen Geistern des Waldes gesucht. Die Höhe bietet aber auch Schutz vor feindlichen Angriffen. Zudem gibt es weniger Moskitos in der Höhe und keine Schlangen.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Die Dächer werden mit Blättern der Sagopalme gedeckt und bieten den Bewohnern Schutz. Es überspannt auch die beiden vorangestellten Verandas.



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Der Raum ist durch Wandscheiben geteilt. Zum Aufenthalt dienen auch die zwei Verandas an den Enden der Plattform.



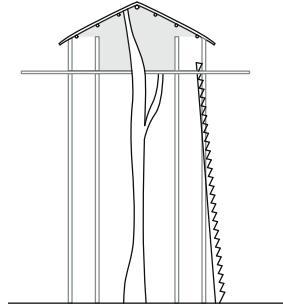
Materialität Es werden immernoch viele traditionelle, natürliche Waldmaterialien verwendet (Holz, Bambus, Blättern der Sagopalme). Bindungen werden mit Rattan, Mangkok-Seilen oder Lianen hergestellt.



typos : culture

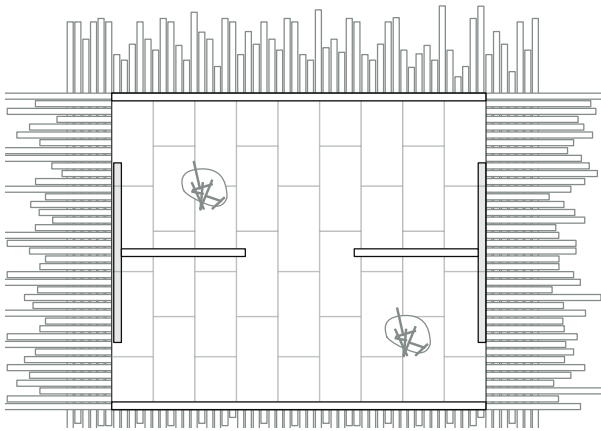


01 .

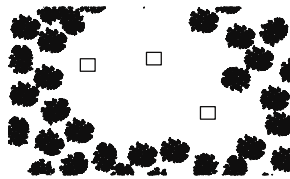


02 .

tectonic : architecture



03 .

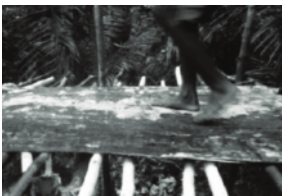


04 .



05 .

tectonic : architecture



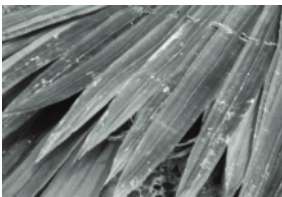
06 .



07 .



08 .



09 .

typos : culture

Typologie Das gesamte Gebäude bietet Platz für ein ganzes Dorf, indem die Häuser eines Dorfes wie Zimmer in einem großen Haus angeordnet sind. Der Platz unter dem Gebäude wird, wenn es auf dem Land steht als Lager und Aufenthaltsfläche genutzt. Sie erreichen eine Länge von bis zu 150 Metern, einer Breite von bis zu 25 Metern und einer Höhe von bis zu 20, und sind häufig viergeschossig.



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Die Gesellschaftsstruktur drückt sich in einer Reihe von Oppositionen aus, die die Konstruktion und Organisation des Langhauses prägen. Beispiel ist die strikte Geschlechtertrennung innerhalb des Hauses. Es wird viel Zeit im freien verbracht. Gebäude fungiert zum Schlafen und als Sakraler Ort.



Handwerk Die Konstruktion besteht aus einer Plattform die knapp 2 m über dem Boden/Wasser ist und von einem großen Dach bedeckt wird. Die Konstruktion besteht aus Holz, das mit Peddigrohr und Schlingpflanzen verbunden wird. Die Dachdeckung besteht aus Blättern der Sagopalme.



Farbe & Symbolik Im Komo (Sakraler Raum in der Mitte), werden bemalte Holzplatten aufbewahrt und es hängen innen bemalte Masken. Die Männer der Gemeinschaft schlafen auch zwischen den spirituell



tectonic : architecture

Siedlungsstruktur Jedes Langhaus bietet Wohn- und Lebensraum für eine ganze Dorfgemeinschaft und umgekehrt besteht jedes Dorf aus einem einzigen Gebäude. Die Unterscheidung zwischen Gebäude und Siedlung ist zugunsten einer die ganze Gesellschaft eines Dorfes umfassenden architektonischen Struktur aufgehoben.

Ordnung Das Langhaus ist in einen mittleren Bereich (sakral) für Männer, mit Schlafplätzen über der zentralen Halle, und Bereichen an den Seiten für Frauen und kleine Kinder aufgeteilt. Lehmplatten auf dem Boden dienen als Feuerstellen, der Rauch vertreibt die Moskitos.



Bezug zu Wasser Sie sind auf trockenen Erhöhungen gelegen, die sich aus dem Sumpf- und Lagunen-Gebiet nördlich des Fly River erheben. An der Küste stehen sie auf Pfählen, oft im Wasser oder im Gezeitenbereich.



Schutz Das Langhaus ist von allen Seiten geschlossen und bildet innen einen dunklen, geschützten Rückzugsort.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Viele Bauten besitzen große Dächer (Tonnendach) die bis zum Boden reichen. Die Außenwand und das Dach verbinden sich zu einem Element. Das Dach ist das verbindende und zusammenhaltende Element der verschiedenen Bereiche und der polarität innerhalb des Gebäudes.



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Innen gibt es eine klare Abtrennung durch Wände des sakralen Bereiches (Komo) in der Mitte zu den profanen seitlichen Bereichen. Diese Bereiche sind wiederum durch einzelne Wandscheiben weiter in die Bereiche der einzelnen Familien unterteilt.



Materialität Traditionell wurden natürliche Materialien aus der direkten Umgebung verwendet (Holz, Peddigrohr, Blätter). Ab der Kolonialzeit wurden auch Materialien wie Wellblech und Beton verwendet.



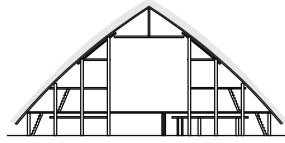
Aramia River Papua-Neuguinea

Langhaus. Gogodala.

typos : culture



01 .

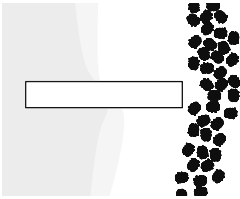


02 .

tectonic : architecture

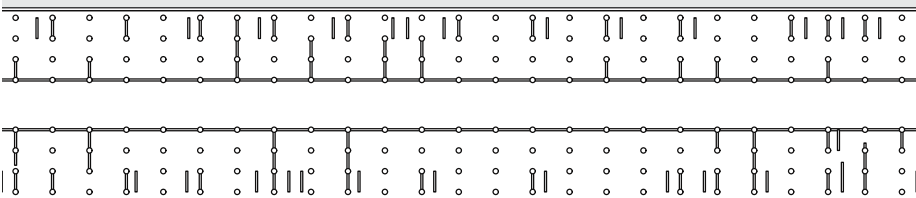


03 .



04 .

tectonic : architecture



05 .

Quellenverzeichnis

Karteikarte

AS.12

Text

- 01 . Sandra Piesik (Hrsg.): HABITAT Traditionelle Bauweisen für den globalen Wandel, 2017
- 02 . <https://scholarhub.ui.ac.id/cgi/viewcontent.cgi?article=1028&context=jai> (Stand 12.06.2024)
- 03 . https://www.e3s-conferences.org/articles/e3sconf/pdf/2018/42/e3sconf_i-trec2018_04023.pdf (Stand 12.06.2024)
- 04 . <https://www.papua-explorer.com/de/der-papua-blog/die-kuruwai-von-papua/> (Stand 14.06.2024)

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://www.fotocommunity.de/photo/korowai-baumhaus-elebe/38774686>
- 02 . bearbeitet: <https://at.pinterest.com/pin/140526450857430105/>
- 03 . bearbeitet: <https://at.pinterest.com/pin/140526450857430105/>
- 04 . selbst erstellt
- 05 . <https://www.messynessychic.com/2012/12/06/the-lost-treehouse-tribes-of-the-amazon/>
- 06 . https://www.e3s-conferences.org/articles/e3sconf/pdf/2018/42/e3sconf_i-trec2018_04023.pdf
- 07 . https://www.e3s-conferences.org/articles/e3sconf/pdf/2018/42/e3sconf_i-trec2018_04023.pdf
- 08 . https://www.e3s-conferences.org/articles/e3sconf/pdf/2018/42/e3sconf_i-trec2018_04023.pdf
- 09 . https://www.e3s-conferences.org/articles/e3sconf/pdf/2018/42/e3sconf_i-trec2018_04023.pdf

AS.13

Text

- 01 . Sandra Piesik (Hrsg.): HABITAT Traditionelle Bauweisen für den globalen Wandel, 2017
- 02 . <https://www.dogma.name/project/the-longhouse/> (Stand 10.06.2024)
- 03 . <https://gross.mkb.ch/gross/de/totale-architektur.html> (Stand 10.06.2024)

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . Sandra Piesik (Hrsg.): HABITAT Traditionelle Bauweisen für den globalen Wandel, 2017
- 02 . bearbeitet: <https://gross.mkb.ch/gross/de/totale-architektur.html> (Stand 10.06.2024)
- 03 . bearbeitet: <https://gross.mkb.ch/gross/de/totale-architektur.html> (Stand 10.06.2024)
- 04 . bearbeitet: <https://gross.mkb.ch/gross/de/totale-architektur.html> (Stand 10.06.2024)
- 05 . bearbeitet: <https://gross.mkb.ch/gross/de/totale-architektur.html> (Stand 10.06.2024)

typos : culture

Typologie Traditionell haben die Bauten nur einen Raum. Heutzutage sind sie oft zweigeschossig. In der Nebensaison wird die erste Etage als Lagerhaus, Garage oder Laden genutzt. In der Hochwassersaison wird das Lager an einen anderen Ort und der Laden in die zweite Etage verlegt.⁰¹ Vor vielen Bauten steht eine kleine schwimmende Hütte, die als Toilette dient.⁰²

Wohnform, Kultur & Gesellschaft Die Bauten werden von 2–5 Familien bewohnt.⁰³ Die Lebensweise ist sehr gemeinschaftlich und Vertreter der Gemeinde kümmern sich um die Bedürfnisse der Gemeinschaft, wie z.B. die Beseitigung von Müll, Umgang mit Kriminalität und Lösungen für die Wasserversorgung. Auch zwischen Nachbarn wird beispielsweise gemeinsam Geld gesammelt, um Gemeinschaftsprojekte zu unterstützen. Die meisten BewohnerInnen widmen ihr Leben der Fischerei.⁰⁴

Handwerk Heutzutage werden traditionelle Bautechniken mit neueren Techniken verknüpft, so werden sowohl Seile als auch Nägel verwendet.

Farbe & Symbolik Früher wurden rein natürliche Materialien benutzt. Heutzutage werden Bretter oft mit bunten Farben angestrichen.

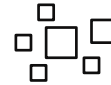


topos : climate

Siedlungsstruktur Die Siedlungen sind geprägt durch sehr traditionelle Palafitas und neuere Gebäude. Innerhalb der Siedlungen verbinden erhöhte Holzwege die Häuser während der Hochwassersaison. In Zeiten von Niedrigwasser können sich die BewohnerInnen problemlos zwischen den Häusern bewegen, müssen jedoch möglicherweise lange Treppen hinuntersteigen. Meist gibt es einen großen kollektiven Raum – "casa do maricá". In der Trockenzeit wird der Raum unter den Palafitas z.B. für das Fußballspielen genutzt.⁰⁵

Ordnung Die Menschen leben in ländlichen Regionen entlang der Flussufer und am Rand der Stadt Inquitos. Die Gemeinden sind nur per Boot oder Flugzeug zu erreichen. Es besteht keine geplante Ordnung. Häuser wurden an andere Häuser angebaut und durch Stege verbunden, wodurch eine zufällige Ordnung entsteht.

Bezug zu Wasser Das Wasser dient als wichtigstes Transportmittel für überlebenswichtige Güter, Passagiere und für viele als Lebensgrundlage. Gleichzeitig dient es aber auch als Abfall- und Abwasserentsorgung. Für die meisten Menschen ist es jedoch ihre Heimat und sie haben eine spirituelle Verbindung zum Wasser aufgebaut und Methoden entwickelt, mit bzw. auf dem Wasser zu leben.⁰⁶



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Früher bestand das Dach immer aus Irapay-Blättern. Heutzutage werden die Satteldächer oft durch Wellbleche ergänzt.⁰⁷

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Traditionell waren die Häuser offen und geräumig, was die Luftzirkulation förderte. Heute erzeugen Wellblechdächer und geschlossene Wände oft eine große Hitze und eine schlechte Luftzirkulation.⁰⁸

Materialität Früher wurde rein aus Holz und Irapay-Blättern gebaut. Heutzutage werden auch traditionelle Baumaterialien mit neueren Technologien gemischt, sodass neben Holzbrettern auch Wellblech verwendet wird und die Wände dem modernen Trend entsprechend in leuchtenden Farben gestrichen sind. In einem langsamen Prozess werden auch zunehmend Säulen mit Beton und Ziegeln ersetzt.⁰⁹



01 Inquitos Peru

LA Palafitas. Belén. 2021

typos : culture



01 .



02 .



03 .



04 .



05 .



06 .

topos : climate



07 .



08 .



09 .



10 .



11 .



12 .

tectonic : architecture



13 .



14 .



15 .



16 .



17 .



18 .

Quellenverzeichnis

Karteikarte

LA .01

Text

- 01 . Vildosola, G. (2022). Living on water and land. Environmental Science And Sustainable Development, 7(2). <https://doi.org/10.21625/essd.v7i2.914,S.3>
- 02 . <https://www.travelsicht.de/iqitos-belen-market-und-das-schwimmende-armenviertel/>
- 03 . <https://habitatio.epitesz.bme.hu/en/portfolio/raft-and-pile-houses-of-belen/>
- 04 . Vildosola, G. (2022). Living on water and land. Environmental Science And Sustainable Development, 7(2). <https://doi.org/10.21625/essd.v7i2.914,S.5>
- 05 . Vildosola, G. (2022). Living on water and land. Environmental Science And Sustainable Development, 7(2). <https://doi.org/10.21625/essd.v7i2.914,S.3>
- 06 . Vildosola, G. (2022). Living on water and land. Environmental Science And Sustainable Development, 7(2). <https://doi.org/10.21625/essd.v7i2.914,S.4>
- 07 . Vildosola, G. (2022). Living on water and land. Environmental Science And Sustainable Development, 7(2). <https://doi.org/10.21625/essd.v7i2.914,S.3>
- 08 . Vildosola, G. (2022). Living on water and land. Environmental Science And Sustainable Development, 7(2). <https://doi.org/10.21625/essd.v7i2.914,S.5>
- 09 . Vildosola, G. (2022). Living on water and land. Environmental Science And Sustainable Development, 7(2). <https://doi.org/10.21625/essd.v7i2.914,S.3>

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://www.civitatis.com/en/iqitos/belen-neighborhood-tour/>
- 02 . <https://theculturetrip.com/south-america/peru/articles/an-adventurers-guide-to-the-floating-city-of-belen-peru>
- 03 . <https://kreuzfahrten-mehr.de/welt-der-kreuzfahrten/kreuzfahrt-reiseberichte/reisebericht-teil-3-ms-hamburg-amazonas-kreuzfahrt-januar-2015/>
- 04 . <https://www.travelsicht.de/iqitos-belen-market-und-das-schwimmende-armenviertel/>
- 05 . <https://apimagesblog.com/blog/2015/04/28/peruvian-community-lives-half-year-on-the-water>
- 06 . <https://www.travelsicht.de/iqitos-belen-market-und-das-schwimmende-armenviertel/#&gid=1&pid=13>
- 07 . <https://www.travelsicht.de/iqitos-belen-market-und-das-schwimmende-armenviertel/>
- 08 . <https://www.travelsicht.de/iqitos-belen-market-und-das-schwimmende-armenviertel/>
- 09 . <https://theculturetrip.com/south-america/peru/articles/an-adventurers-guide-to-the-floating-city-of-belen-peru>
- 10 . https://global-geography.org/af/Geography/America/Brazil/Pictures/Amazon_River/Iqitos_4
- 11 . https://global-geography.org/af/Geography/America/Brazil/Pictures/Amazon_River/Pevas_4
- 12 . <https://frommuddywaters.wordpress.com/tag/barrio-belen/>
- 13 . <https://kreuzfahrten-mehr.de/welt-der-kreuzfahrten/kreuzfahrt-reiseberichte/reisebericht-teil-3-ms-hamburg-amazonas-kreuzfahrt-januar-2015/>
- 14 . <https://kreuzfahrten-mehr.de/welt-der-kreuzfahrten/kreuzfahrt-reiseberichte/reisebericht-teil-3-ms-hamburg-amazonas-kreuzfahrt-januar-2015/>
- 15 . <https://kreuzfahrten-mehr.de/welt-der-kreuzfahrten/kreuzfahrt-reiseberichte/reisebericht-teil-3-ms-hamburg-amazonas-kreuzfahrt-januar-2015/>
- 16 . <https://www.civitatis.com/en/iqitos/belen-neighborhood-tour/>
- 17 . <https://theculturetrip.com/south-america/peru/articles/an-adventurers-guide-to-the-floating-city-of-belen-peru>
- 18 . Eigene Darstellung

Laguna de Sinamaica Venezuela

Zulia, Maracaibo-See, Añu

typos : culture

Typologie Die Bauten sind Einräume. Es werden je nach Bewohnerzahl Hängematten von den Deckenbalken als Schlafmöglichkeiten gehängt. Als Staumöglichkeiten dienen kleine Einbauregale.^{01,02}



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Ein Palafita wird von jeweiliger Familie bewohnt. Heiratet die Tochter der Familie siedelt sich die neue Familie der Tochter neben dem Palafita der Eltern an. So entstehen Familiencluster, welche über Holzstege verbunden sind. Hauptsächlich lebt die Gemeinschaft durch Fischfang, aber auch von der Textilverarbeitung.⁰²



Handwerk die Konstruktionsweise bildet bei traditioneller Bauweise zwei getrennte Systeme. Die Wandpfähle sind im Boden verankert und tragen das Dach ab. Die Bodenplatte besitzt separate Pfähle. Die Holzverbindungen bestehen oft aus Nägeln/Schrauben oder werden mit Seilen zusammengehalten.⁰²

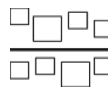


topos : geography. climate

Siedlungsstruktur Die Siedlung besteht fast ausschließlich aus Palafitas. Neben Wohngebäude gibt es eine Polizeiwache, zwei Schule eine Kirche, mehrere Lebensmittelgeschäfte und einen Touristenstopp.



Ordnung Die Siedlung bildet sich aus Clustern, welche aus aus den jeweiligen Familien und den Familien der Töchter bilden. Die Palafitas stehen entlang des Ufers und sind mit Stegen untereinander verbunden.⁰²



Bezug zu Wasser die meisten Bauten stehen komplett im Wasser. Manche stehen lediglich zur Hälfte im Wasser, wodurch der gewonnene Raum unter der Bodenplatte am Land nutzbar gemacht werden kann. Das Wasser dient als Straße, wobei die Stege/Veranden als Bootsanlegestelle genutzt werden.⁰²



Schutz Die Palafitas dienen als Zufluchtsort vor der Sonne. Durch die Lage über dem Wasser bieten sie zusätzlich Schutz vor Tieren.



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Die vorherrschende Dachform ist das Satteldach. Dieses bietet Schutz vor Regen und der Sonne. Gleichzeitig sorgt es für Belüftung, da die Zwischenräume der Schilfblätter den Wind durchlassen.⁰²



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Es kommen überwiegend kleine Öffnungen zum Einsatz, um die direkte Sonneneinstrahlung zu reduzieren. Die Veranden und Stege zwischen den Palafitas bilden einen sozialen Raum. Dieser wird außerdem für die Vorbereitung auf den Fischfang verwendet.⁰¹



Materialität Traditionell wird für den Bau der Palafitas das örtliche Mangrovenholz verwendet. Als Dachdeckung kommt Schilf zum Einsatz.⁰²



02 . Laguna de Sinamaica Venezuela

LA . Zulia, Maracaibo-See, Añu

typos : culture



01 .



02 .



03 .



04 .



05 .



06 .

topos : geography. climate



07 .



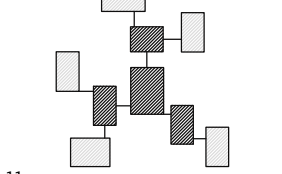
08 .



09 .



10 .

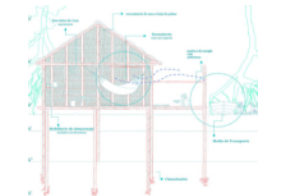


11 .

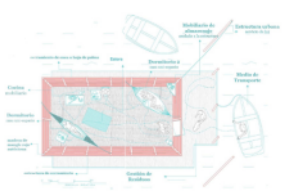


12 .

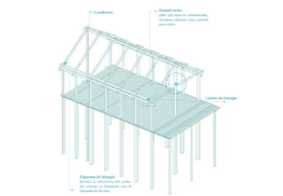
tectonic : architecture



13 .



14 .



15 .



16 .



17 .



18 .

Quellenverzeichnis

Laguna de Sinamaica Venezuela

LA .02

Text

- 01 . EL PALAFITO LA CASA PRIMIGENIA, Andrés Garcia, 2012
- 02 . Crisis Eco-social y Sostenibilidad: La arquitectura palafítica Venezolana, Renna Michelle Chirinos Romero, 2023 (Trabajo Fin de Grado, Universidad Politécnica de Madrid)

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Viviendas_Añu.JPG#filelinks (Stand 01.05.2024)
- 02 . <http://cocomagnarville.over-blog.com/2018/12/venezuela-le-peuple-anu.html> (Stand 30.05.2024)
- 03 . https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Niña_descendiente_de_la_tribu_AÑU.jpg (Stand 30.05.2024)
- 04 . https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Palafitos_en_la_Laguna_de_Sinamaica.jpg (Stand 29.03.2024)
- 05 . <https://digitalcollections.nypl.org/items/510d47e1-1c38-a3d9-e040-e00a18064a99> (Stand 27.03.2024)
- 06 . <https://elestimulo.com/etiqueta/laguna/> (Stand 15.06.2024)
- 07 . Google Maps 11.059372, -71.884160 (Stand 30.03.2024)
- 08 . <https://vagabundler.com/venezuela/isla-de-toas/> (Stand 13.05.2024)
- 09 . <https://vagabundler.com/venezuela/isla-de-toas/> (Stand 13.05.2024)
- 10 . https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Shipia_Palaajewai.jpg (Stand 30.05.2024)
- 11 . Zeichnung eigen
- 12 . <https://arquitecturayempresa.es/noticia/herencia-ecologica-en-america-los-palafitos> (Stand 06.06.2024)
- 13 . EL PALAFITO LA CASA PRIMIGENIA, Andrés Garcia, 2012
- 14 . EL PALAFITO LA CASA PRIMIGENIA, Andrés Garcia, 2012
- 15 . EL PALAFITO LA CASA PRIMIGENIA, Andrés Garcia, 2012
- 16 . https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Palafito_con_antena_de_Direct_TV.jpg (Stand 30.05.2024)
- 17 . https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Palafitos_en_La_Laguna_de_Sinamaica.jpg (Stand 13.05.2024)
- 18 . EL PALAFITO LA CASA PRIMIGENIA, Andrés Garcia, 2012

Orinoco Delta Venezuela/Warao

Palafitas. Trinidad/Maracaibo. seit über 9.000Jahren

typos : culture

Typologie Die Bauten bestehen nur aus einem Raum, der für alles genutzt wird. Die Küche befindet sich manchmal auf einer separaten Plattform auf einem niedrigeren Level. Zudem wurden große Plattformen für Erntetänze errichtet.⁰¹



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Der Name Warao bedeutet „Menschen der Kanus oder des Tieflands“. Sie sind eine matrilocale Gesellschaft und organisieren sich um die Frau in der Familie. Während der Ehe bringt der Mann den Ertrag seiner Tätigkeiten (vor allem Fischfang) in den Haushalt der Schwiegereltern ein. Eine übergeordnete Organisationsstruktur für mehrere Warao-Unterstämme gab es nicht. Sie kamen aber im Zuge bestimmter Rituale zusammen.⁰³



Handwerk Als Erstes werden Pfähle der Moriche Palmen in den Boden gerammt, sodass sie noch mindestens 2 m über dem Schlamm raus stehen. Dann werden Querbalken von einem Pfahl zum anderen gespannt und angebunden, welche die Plattform bilden.⁰³ Die Anzahl der Hauptstützen liegt bei sechs bis acht Reihen.⁰⁴

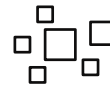


Farbe & Symbolik Es werden hauptsächlich natürliche Materialien und Farben benutzt.⁰⁵



topos : climate

Siedlungsstruktur Die Warao haben sich sowohl an den Seen im Landesinneren des Orinoco Deltas (Maracaibo-See) als auch an den Flüssen und Küsten niedergelassen.⁰⁶ Sesshafte Lebensweise, Landwirtschaft und Hierarchie zwischen den Gruppen führte zu kleinen Siedlungen, bestehend aus mehreren Mehrfamilienhäusern. Alle sieben bis acht Jahre verlegten sie ihre Häuser aufgrund von starker Hitze, die die Luft verpestete.⁰⁷ Eine Siedlung bestand aus ca. 20 Häusern, verbunden durch Holzbrücken wie Bürgersteige auf dem Wasser.



Ordnung Die einzelnen Häuser sind alle mithilfe von Holzwegen an die Hauptplattform geschlossen. Im Westen befindet sich ein abgeschlossenes Haus für Frauen und der Schrein für das Idol. Im Osten befindet sich das Lager.⁰⁸



Bezug zu Wasser Niederlassung am Wasser aufgrund des Fischreichtums und der guten Transportmöglichkeiten mit Booten.⁰⁹



Das Wasser im Tiefland des Orinoco-Deltas ist hauptsächlich Süßwasser, das der Orinoco-Fluss aus dem Landesinneren aus dem Delta herausdrückt oder von starken Regenfällen. Salzwasser kann nur zur Trockenzeit ein Stück weit ins Landesinnere gelangen, wenn der Wasserstand des Orinoco-Flusses sinkt.¹⁰



tectonic : architecture

Dächer : Form & Bedeutung Die Dächer sind mit Palmblättern bedeckt, welche hauptsächlich zum Schutz vor Sonne und Regen dienen.¹¹



Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die Seiten sind komplett offen, sodass an den Seiten Wind und Licht hereinkommt.¹²



Materialität Die Bauten werden immernoch sehr traditionell aus Holz, Palmblättern gebaut und mit einfachen Mitteln wie Seilen verbunden.¹²



Orinoco Delta Venezuela/ Warao

Palafitas. Trinidad/ Maracaibo. seit über 9.000 Jahren

typos : culture



01 .



02 .



03 .



04 .



05 .



06 .

topos : climate



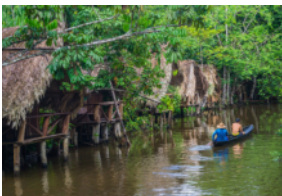
07 .



08 .



09 .



10 .



11 .



12 .

tectonic : architecture



13 .



14 .



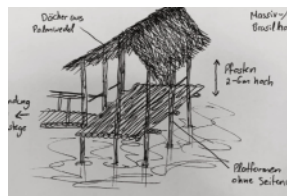
15 .



16 .



17 .



18 .

Quellenverzeichnis

Karteikarte

LA .03

Text

- 01 . Navarro, A. G. (2019). Civilização lacustre do Maranhão: arqueologia e história indígena da baixada Maranhense, S.258
- 02 . Navarro, A. G. (2019). Civilização lacustre do Maranhão: arqueologia e história indígena da baixada Maranhense, S.234
- 03 . Navarro, A. G. (2019). Civilização lacustre do Maranhão: arqueologia e história indígena da baixada Maranhense, S.259
- 04 . Navarro, A. G., Funari, P. P. A., Assunção, D. C. & Neto, J. C. G. (2024). O mundo ancestral das águas: as moradias pré-coloniais sobre palafitas na Amazônia Oriental. Observatorio De La Economía Latinoamericana, 22(4), e4294. <https://doi.org/10.55905/oelv22n4-166,S.18>
- 05 . Navarro, A. G. (2019). Civilização lacustre do Maranhão: arqueologia e história indígena da baixada Maranhense, S.255
- 06 . Navarro, A. G., Funari, P. P. A., Assunção, D. C. & Neto, J. C. G. (2024). O mundo ancestral das águas: as moradias pré-coloniais sobre palafitas na Amazônia Oriental. Observatorio De La Economía Latinoamericana, 22(4), e4294. <https://doi.org/10.55905/oelv22n4-166,S.9>
- 07 . Navarro, A. G., Funari, P. P. A., Assunção, D. C. & Neto, J. C. G. (2024). O mundo ancestral das águas: as moradias pré-coloniais sobre palafitas na Amazônia Oriental. Observatorio De La Economía Latinoamericana, 22(4), e4294. <https://doi.org/10.55905/oelv22n4-166,S.9>
- 08 . Navarro, A. G. (2019). Civilização lacustre do Maranhão: arqueologia e história indígena da baixada Maranhense, S.261
- 09 . Navarro, A. G., Funari, P. P. A., Assunção, D. C. & Neto, J. C. G. (2024). O mundo ancestral das águas: as moradias pré-coloniais sobre palafitas na Amazônia Oriental. Observatorio De La Economía Latinoamericana, 22(4), e4294. <https://doi.org/10.55905/oelv22n4-166,S.3>
- 10 . Navarro, A. G. (2019). Civilização lacustre do Maranhão: arqueologia e história indígena da baixada Maranhense, S.251
- 11 . Navarro, A. G., Funari, P. P. A., Assunção, D. C. & Neto, J. C. G. (2024). O mundo ancestral das águas: as moradias pré-coloniais sobre palafitas na Amazônia Oriental. Observatorio De La Economía Latinoamericana, 22(4), e4294. <https://doi.org/10.55905/oelv22n4-166,S.10>
- 12 . Navarro, A. G., Funari, P. P. A., Assunção, D. C. & Neto, J. C. G. (2024). O mundo ancestral das águas: as moradias pré-coloniais sobre palafitas na Amazônia Oriental. Observatorio De La Economía Latinoamericana, 22(4), e4294. <https://doi.org/10.55905/oelv22n4-166,S.15>

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . <https://www.airpano.com/gallery.php?gallery=238&photo=7689>
- 02 . <https://www.airpano.com/gallery.php?gallery=238&photo=7689>
- 03 . Navarro, A. G. (2019). Civilização lacustre do Maranhão: arqueologia e história indígena da baixada Maranhense, S.254
- 04 . Navarro, A. G., Funari, P. P. A., Assunção, D. C. & Neto, J. C. G. (2024). O mundo ancestral das águas: as moradias pré-coloniais sobre palafitas na Amazônia Oriental. Observatorio De La Economía Latinoamericana, 22(4), e4294. <https://doi.org/10.55905/oelv22n4-166,S.10>
- 05 . <https://consolataamerica.org/pt/primeiro-seminario-internacional-indigena-warao/>
- 06 . Navarro, A. G. (2019). Civilização lacustre do Maranhão: arqueologia e história indígena da baixada Maranhense, S.254
- 07 . <https://www.airpano.com/gallery.php?gallery=238&photo=7689>
- 08 . <https://www.airpano.com/gallery.php?gallery=238&photo=7689>
- 09 . Navarro, A. G. (2019). Civilização lacustre do Maranhão: arqueologia e história indígena da baixada Maranhense, S.260
- 10 . <https://www.airpano.com/gallery.php?gallery=238&photo=7689>
- 11 . <https://www.airpano.com/gallery.php?gallery=238&photo=7689>
- 12 . Navarro, A. G. (2019). Civilização lacustre do Maranhão: arqueologia e história indígena da baixada Maranhense, S.260
- 13 . [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Warao's_Palafito_\(huts\)_-_Palafito_de_los_Warao.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Warao's_Palafito_(huts)_-_Palafito_de_los_Warao.JPG)
- 14 . <https://www.airpano.com/gallery.php?gallery=238&photo=7689>
- 15 . Navarro, A. G. (2019). Civilização lacustre do Maranhão: arqueologia e história indígena da baixada Maranhense, S.254
- 16 . <https://povowarao.github.io/povo-warao/#target-item-4>
- 17 . <https://consolataamerica.org/pt/venezuela-aprender-amar-o-povo-warao-para-saber-como-caminhar-com-ele/>
- 18 . Eigene Darstellung

Manaus Brasilien

Amazonas, Igarapés innerhalb Manaus, Caboclo

typos : culture

Typologie In Manaus gibt es keine Standard-Typologien der Palafitas. Sie werden je nach Bedarf umstrukturiert. Dabei fungiert der Fluss jedoch immer als Erweiterung des Hauses. Es gibt keine Abwasser- und Müllinfrastruktur, wodurch die Igarapés zunehmend verschmutzen.⁰¹



Wohnform, Kultur & Gesellschaft Während des Hochwassers befahren viele regionale Boote die Gewässer und bilden so im Zusammenhang mit den Palafitas ein urbanes Szenario.⁰³



Handwerk Die Bewohner verfügen über äußerst reichhaltige Techniken, um ihre Palafitas mit kostengünstigen und lokalen Materialien zu errichten, welche häufig aus wiederverwendeten Baustoffen bestehen.⁰²



Farbe & Symbolik Viele Palafitas werden in leuchtenden Grundfarben (grün, blau, gelb, rot, weiß) gestrichen. Dabei orientieren sich die Farben an den regionalen Booten.⁰³



topos : geography. climate

Siedlungsstruktur Aufgrund des städtischen Kontexts mischen sich Palafitas mit herkömmlichen Wohnformen. Da das Wohnungsangebot der Stadt schlecht ist, werden die kostengünstig zu errichtenden Palafita-Siedlungen, aufgrund von fehlender Städteplanung zunehmend zu Slums.⁰³



Ordnung Die Siedlung ordnet sich entlang der Igarapé. Es entstehen mehrere Schichten, wobei die Schichten, welche näher an der Stadt liegen auch architektonisch immer mehr Bezug zur Stadt nehmen.⁰³



Bezug zu Wasser Die vielen Häuser, welche dem Fluss zugewandt sind, verfügen über einen kleinen Steg, an dem die Boote anlegen. Gleichzeitig verfügen sie über eine Leiter, die bei Ebbe den Zugang zum Festland ermöglicht.⁰³



tectonic : architecture

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die Veranden/Balkone fungieren als Übergangsräume vom öffentlichen Raum in den Privaten Raum. Gleichzeitig bilden die Veranden einen Begegnungsraum aus, welcher viele soziale Aktivitäten ermöglicht.



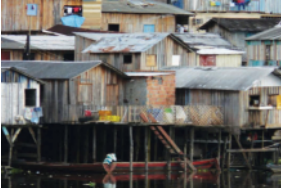
Materialität Auch heute kommen noch überwiegend regionale Hölzer beim Bau der Palafitas zum Einsatz. Je näher das Palafita im Bezug zur Stadt steht, desto weniger traditionelle Materialien, sowie Bauformen sind anzufinden.⁰³



Manaus Brasilien

Amazonas, Igarapés innerhalb Manaus, Caboclo

typos : culture



01.



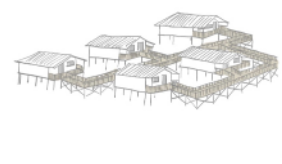
02.



03.



04.



05.



06.

topos : geography. climate



07.



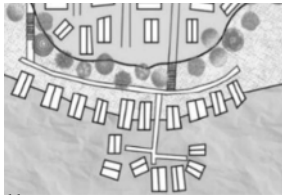
08.



09.



10.



11.



12.

tectonic : architecture



13.



14.



15.



16.



17.



18.

Quellenverzeichnis

Manaus Brasilien

LA . 04

Text

- 01 . Palafitas, Estivas e sua imagética na contemporaneidade urbanorrural da Pan-Amazônia, Ligia T. L. Simonian, 2010
- 02 . Les palafitas de Manaus: une tradition ou une réponse au mal logement?, Amanda Alves Cabral, 2022
- 03 . Palafitas des Manaus: relacoes entre natureza e cultura no espaço da cidade, Mirna Feitoza Pereira, Márcio Alexandre dos Santos Silva, Taissa Dias Barros, 2011
- 04 . Habitacao Popular na Area central de Manaus: Processos de Territorializacao e de Desterritorilizacao de Palafitas e Flutantes, Isabella de Bonis Silca Simoes, 2022

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . Palafitas des Manaus: relacoes entre natureza e cultura no espaço da cidade, Mirna Feitoza Pereira, Márcio Alexandre dos Santos Silva, Taissa Dias Barros, 2011
- 02 . Palafitas des Manaus: relacoes entre natureza e cultura no espaço da cidade, Mirna Feitoza Pereira, Márcio Alexandre dos Santos Silva, Taissa Dias Barros, 2011
- 03 . Palafitas des Manaus: relacoes entre natureza e cultura no espaço da cidade, Mirna Feitoza Pereira, Márcio Alexandre dos Santos Silva, Taissa Dias Barros, 2011
- 04 . Zeichnung eigen
- 05 . Les palafitas de Manaus: une tradition ou une réponse au mal logement?, Amanda Alves Cabral, 2022
- 06 . <https://www1.folha.uol.com.br/paywall/login.shtml?https://temas.folha.uol.com.br/natureza-do-desastre/amazonas/em-manaus-familias-vivem-dois-meses-por-ano-em-casas-inundadas-de-agua-suja.shtml> (Stand 13.05.2024)
- 07 . Palafitas des Manaus: relacoes entre natureza e cultura no espaço da cidade, Mirna Feitoza Pereira, Márcio Alexandre dos Santos Silva, Taissa Dias Barros, 2011
- 08 . Palafitas des Manaus: relacoes entre natureza e cultura no espaço da cidade, Mirna Feitoza Pereira, Márcio Alexandre dos Santos Silva, Taissa Dias Barros, 2011
- 09 . Palafitas des Manaus: relacoes entre natureza e cultura no espaço da cidade, Mirna Feitoza Pereira, Márcio Alexandre dos Santos Silva, Taissa Dias Barros, 2011
- 10 . Palafitas des Manaus: relacoes entre natureza e cultura no espaço da cidade, Mirna Feitoza Pereira, Márcio Alexandre dos Santos Silva, Taissa Dias Barros, 2011
- 11 . Habitacao Popular na Area central de Manaus: Processos de Territorializacao e de Desterritorilizacao de Palafitas e Flutantes, Isabella de Bonis Silca Simoes, 2022
- 12 . Palafitas des Manaus: relacoes entre natureza e cultura no espaço da cidade, Mirna Feitoza Pereira, Márcio Alexandre dos Santos Silva, Taissa Dias Barros, 2011
- 13 . Habitacao Popular na Area central de Manaus: Processos de Territorializacao e de Desterritorilizacao de Palafitas e Flutantes, Isabella de Bonis Silca Simoes, 2022
- 14 . Marcel Gautherot, década de 1950
- 15 . Marcel Gautherot, década de 1960
- 16 . Palafitas des Manaus: relacoes entre natureza e cultura no espaço da cidade, Mirna Feitoza Pereira, Márcio Alexandre dos Santos Silva, Taissa Dias Barros, 2011
- 17 . <https://g1.globo.com/am/amazonas/noticia/2021/04/21/cheia-do-rio-negro-comeca-a-inundar-casas-de-palafita-em-manaus.ghtml> (Stand 13.05.2024)
- 18 . <https://g1.globo.com/am/amazonas/noticia/2021/04/21/cheia-do-rio-negro-comeca-a-inundar-casas-de-palafita-em-manaus.ghtml> (Stand 13.05.2024)

Furo do Nazário Brasilien

Para, Ilha das Oncas

typos : culture

Typologie Das Haus gliedert sich durch einen Intimitätsgradienten von der weniger privaten Umgebung (Steg und Veranda) an der Vorderseite hin zu den intimsten Bereichen an der Rückseite (kleine Küche)⁰². Die Veranda ist dabei der am meisten genutzte Bereich.⁰⁴



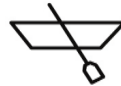
Wohnform, Kultur & Gesellschaft Ein Haus wird von einer Familie bewohnt. Oft werden die Palafitas von der nächsten Generation weiter bewohnt.⁰⁴



Handwerk die Bewohner warten ihre Häuser selbst. Da das Holz durch den ständig wechselnden Wassereinfluss nicht besonders langlebig ist müssen regelmäßige Wartungsarbeiten durchgeführt werden.

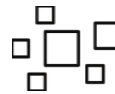


Farbe & Symbolik die Farben und der handwerklicher Umgang mit dem Material Holz haben ihren Ursprung im Bootsbau. Dort wurden die bekannten Techniken der Holzverarbeitung auf den eigenen Hausbau abgeleitet. Dies wird vor allem in der Ausgestaltung der Balkone/ Veranden deutlich.

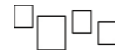


topos : geography. climate

Siedlungsstruktur Die gesamte Siedlung, sowohl Wohnhäuser, als auch institutionelle Gebäude, wie beispielsweise eine Schule, oder ein Gesundheitszentrum sind auf Holzpfählen errichtet.⁰²



Ordnung Die Palafitas gliedern sich entlang des Flusslaufs. Parallel zum Fluss werden die Häuser über Holzstege verbunden.⁰¹



Bezug zu Wasser Der Zugang zu den Gebäuden erfolgt über Gehwege auf Holzpfählen (Estivas), welche auch als Wege zwischen den Häusern und als Zugang zum Fluss dienen. Am vorderen Teil dient der Holzsteg als Anlegestelle für kleinere Boote.⁰¹



tectonic : architecture

Innen & Außen : Baukörper [Wand] Die Veranden bilden einen Übergangsraum von öffentlich zu privat. Gleichzeitig schützt dieser Übergangsraum das Innere der Häuser vor Hitze. Und bietet den Bewohnern die Möglichkeit des sozialen Kontakts, vergleichbar mit einem Vorgarten.⁰²



Materialität Das Gebäude besteht aus Holz aus der Region. Mit diesen Materialien sind die Einwohner vertraut. Aus diesem Grund sieht man auch in der heutigen Zeit wenig moderne Baustoffe, wie zum Beispiel Beton.



LA . 05 **Furo do Nazário Brasilien**
 Para, Ilha das Oncas

typos : culture



01.



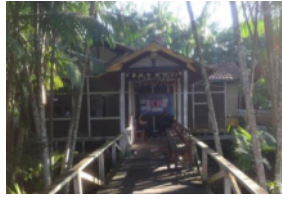
02.



03.



04.



05.



06.

topos : geography. climate



07.



08.



09.



10.

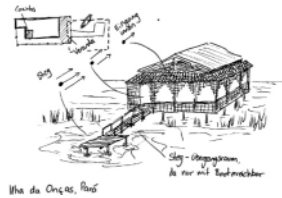


11.

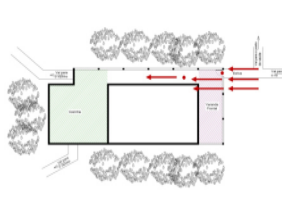


12.

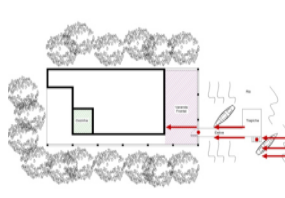
tectonic : architecture



13.



14.



15.



16.



17.



18.

Quellenverzeichnis

Furo do Nazário Brasilien

LA . 05

Text

- 01 . Arquitetura Amazonica: Sobre o Lugar na Producao do Ambiente construido no Estado do Pará, Nascimento: Izabel Cristina Melo de Oliveira, Perdigao: Ana Klaudia de Almeida Viana, 2020
- 02 . Sozio-Räumliche Interpretation in traditionellen Gemeinschaften in Amazonas nach Christoüher Alexanders Theorie, Nascimento: Izabel Cristina Melo de Oliveira, Perdigao: Ana Klaudia de Almeida Viana, 2023
- 03 . Uso Doméstico da Água em Comunidades Ribeirinhas: diagnóstico das comunidades dos Furos Conceicao e Samaúma, na Ilha das Oncas, Estado do Pará, Fabricio César da Costa Rodrigues, 2015
- 04 . Representacoes Espaciais Pelo uso na Moradia tradicional Amazonica, Nascimento: Izabel Cristina Melo de Oliveira, Perdigao: Ana Klaudia de Almeida Viana, 2021
- 05 . Relações espaciais de uso da moradia tradicional amazônica como contribuição para discussão sobre o direito à moradia no Brasil, Izabel Cristina M. O. Nascimento, Ana Kláudia de A. V. Perdigão, 2023

Abbildungen und Zeichnungen

- 01 . Uso Doméstico da Água em Comunidades Ribeirinhas: diagnóstico das comunidades dos Furos Conceicao e Samaúma, na Ilha das Oncas, Estado do Pará, Fabricio César da Costa Rodrigues, 2015
- 02 . Uso Doméstico da Água em Comunidades Ribeirinhas: diagnóstico das comunidades dos Furos Conceicao e Samaúma, na Ilha das Oncas, Estado do Pará, Fabricio César da Costa Rodrigues, 2015
- 03 . Uso Doméstico da Água em Comunidades Ribeirinhas: diagnóstico das comunidades dos Furos Conceicao e Samaúma, na Ilha das Oncas, Estado do Pará, Fabricio César da Costa Rodrigues, 2015
- 04 . Representacoes Espaciais Pelo uso na Moradia tradicional Amazonica, Nascimento: Izabel Cristina Melo de Oliveira, Perdigao: Ana Klaudia de Almeida Viana, 2021
- 05 . Sozio-Räumliche Interpretation in traditionellen Gemeinschaften in Amazonas nach Christoüher Alexanders Theorie, Nascimento: Izabel Cristina Melo de Oliveira, Perdigao: Ana Klaudia de Almeida Viana, 2023
- 06 . Relações espaciais de uso da moradia tradicional amazônica como contribuição para discussão sobre o direito à moradia no Brasil, Izabel Cristina M. O. Nascimento, Ana Kláudia de A. V. Perdigão, 2023
- 07 . Apple Maps 1,43851° S, 48,54210° W (Stand 28.05.2024)
- 08 . Apple Maps 1,43851° S, 48,54210° W (Stand 28.05.2024)
- 09 . <https://www.flickr.com/photos/fabioraphael/6127199225> (Stand 06.06.2024)
- 10 . <http://ensaieiummochilao.blogspot.com/2021/07/casa-do-celso-turismo-que-desfruta-da.html> (Stand 30.05.2024)
- 11 . <https://www.oliberal.com/para/ilha-das-oncas-veja-como-ir-quanto-custa-onde-ficar-e-o-que-fazer-1528614> (Stand 06.06.2024)
- 12 . <https://redeglobo.globo.com/pa/tvliberal/edopara/noticia/um-passeio-pelos-encantos-e-vivencias-da-ilha-das-oncas.ghtml> (Stand 30.05.2024)
- 13 . Zeichnung eigen
- 14 . Representacoes Espaciais Pelo uso na Moradia tradicional Amazonica, Nascimento: Izabel Cristina Melo de Oliveira, Perdigao: Ana Klaudia de Almeida Viana, 2021
- 15 . Representacoes Espaciais Pelo uso na Moradia tradicional Amazonica, Nascimento: Izabel Cristina Melo de Oliveira, Perdigao: Ana Klaudia de Almeida Viana, 2021
- 16 . Arquitetura Amazonica: Sobre o Lugar na Producao do Ambiente construido no Estado do Pará, Nascimento: Izabel Cristina Melo de Oliveira, Perdigao: Ana Klaudia de Almeida Viana, 2020
- 17 . https://novo.ufra.edu.br/index.php?option=com_content&view=article&id=2963:casa-do-celso-tecnologias-sociais-implantadas-pela-ufra-sao-aliadas-de-empreededor-ribeirinho-na-ilha-das-oncas&catid=17&Itemid=121 (Stand 06.06.2024)
- 18 . https://novo.ufra.edu.br/index.php?option=com_content&view=article&id=2963:casa-do-celso-tecnologias-sociais-implantadas-pela-ufra-sao-aliadas-de-empreededor-ribeirinho-na-ilha-das-oncas&catid=17&Itemid=121 (Stand 06.06.2024)

Oscar Niemeyer

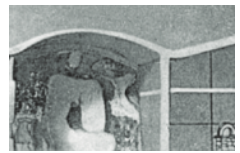
Rio de Janeiro. Brasilien. 1907 - 2012

typos : culture

Frühe Prägung Oscar Niemeyer (geb. 1907 in Rio de Janeiro) war einer von sechs Kindern einer katholischen Familie. Sein Vater arbeitete als Schriftsetzer und hatte ein eigenes Grafikbüro, sodass Niemeyer schon in seiner Kindheit den Zugang und das Interesse an Kunst und Design hatte. Er studierte an der Nationalen Kunsthochschule „Escola Nacional de Belas Artes“ in Rio de Janeiro. Dort traf er früh auf Lucio Costa, Schulleiter, Architekt und Vertreter der modernen brasilianischen Bewegung, der sogenannten „Escola Carioca“, welcher sich Niemeyer anschließt. Bereits im Studium zeigt Niemeyer großes Interesse an der Modernen Architektur und studiert vor allem die Schriften Le Corbusiers. 1934 schließt er sein Studium als Ingenieur und Architekt ab und beginnt danach im Atelier von Lucio Costa und Carlos Leao zu arbeiten. Bereits 1935 bietet sich für Niemeyer eine einmalige Wettbewerbsgelegenheit: die Gestaltung des Bildungs- und Gesundheitsministeriums in Rio de Janeiro und damit die erste Zusammenarbeit mit Le Corbusier, der als Berater beauftragt wird.

Beziehung Kunst und Architektur

Das **Edifício de Andrade**, das für ein begrenztes Budget entworfen wurde, zeigt vor allem wie durch die geringe Aufteilung einzelner Bereiche Raum für großzügige Räumlichkeiten entstehen. Dies zeigt sich in großen offenen Veranden, in der Konjugation von Räumen auf verschiedenen Ebenen und der weniger starren Dachform. Die Veranda, die sich zwischen der Garage und dem Hauptteil des Hauses befindet, ist vom Servicebereich durch eine raue Mauer getrennt, die mit einem Wandgemälde geschmückt ist. Die Einbeziehung der Kunst als architektonisches Element zeigt sich in nahezu allen Werken Niemeyers.



topos : climate

Ausrichtung/Zusammenspiel Sonne/Bezug zur Natur

verdeutlicht sich bereits in einem seiner ersten Arbeiten, im Bau des **Grand Hotel** (1940, Ouro Preto), das im Zentrum der wichtigsten Kolonialstadt Brasiliens gebaut wurde. Anstelle eines Pasticcio errichtete Niemeyer einen modernen Bau. Hauptaugenmerk liegt im Bezug des Gebäudes auf die Umgebung und das Klima und wie es sich in die Natur auflöst. Mit diesem Bau erhielt Niemeyer große Kritik, er habe die historische Stadt „entweiht“. Nachdem Lucio Costa den Bau verteidigt und als Wahrheit seiner Zeit betitelt, wird seine Arbeit unter die besten der brasilianischen Baugeschichte eingestuft.



Einen wichtigen modernen Beitrag zur Thematik der Glashäuser liefert Niemeyer mit **seinem eigenen Haus** (1953, Sao Conrado, Rio de Janeiro). Hauptmerkmal des Gebäudes ist ein großer Felsen, um welchen sich das ganze Haus und Schwimmbad anordnen. Ein weiteres zentrales Merkmal ist das flache Dach, welches die Räume in seiner freien Form umgibt und zwischen Innen und Außen vermittelt, indem es einen Dialog mit der üppigen Berglandschaft eingeht. Niemeyer schafft es in diesem Bauwerk die Nachteile gläserner Bauten zu lösen, darunter den zu hohen Sonneneinfall und die Einsichtsmöglichkeit tagsüber und vor allem nachts bei Beleuchtung. In dem Gebäude kommen die unterschiedlichen Baustoffe Beton, Glas und Stahl zusammen, gehen dabei einen Dialog ein und lösen sich in der Natur auf.



Schutz vor dem Wetter - Brise Soleil

Das **Edifício Copan** (1950, Sao Paulo) ist ein 140m hohes Wohnhaus mit 32 Stockwerken, das sich durch seine S-Form und durchgängige horizontale Fassade hervorhebt. Die eindrucksvolle Fassadenstruktur mit den horizontalen Brise Soleils aus Beton bietet ausreichend Schutz vor der hohen Sonneneinstrahlung, lässt gleichzeitig genug Licht in die Wohnungen hinein und ermöglicht einen gerahmten Blick auf die endlosscheinende Stadt Sao Paulo.



Die Weltausstellung 1939-1940 in New York war ein wichtiges Ereignis für die fortschreitende Entwicklung der Moderne und führte zu neuen innovativen Entwürfen für die brasilianische Moderne, dabei stand das Thema „die Welt von morgen aufbauen“ im Mittelpunkt. Lucio Costa und Oscar Niemeyer gewannen den darauffolgenden Wettbewerb mit ihrem Entwurf des **Pavilhao de Brasil** (1939, New York). Neben den Grundthematiken Le Corbusiers werden bereits zukünftige Formen vorweggenommen, wie beispielsweise die freie Form der Rampe, die flexible Raumgestaltung, die festen Sonnenschutzelemente, die Kurve als Ausdrucksform und der fließende Übergang zwischen Innen und Außen. Hiermit entwickeln Costa und Niemeyer eine ganz eigene brasilianische Architektursprache.



Auch beim **Palacios de las Naciones y de los Estados-Ibirapuera** ist das Thema des Sonnenschutzes fest in der Architektur verankert und charakterisiert das äußere Erscheinungsbild. Das Gebäude wird vor allem für Ausstellungen, insbesondere bildende Künste genutzt.



Oscar Niemeyer

Rio de Janeiro. Brasilien. 1907 - 2012

tectonic : architecture

Pilotis

Das **Ministerio de Educacion y Salud** (1936-45, Centro Rio de Janeiro) entsteht in gemeinsamer Arbeit mit Lucio Costa und Le Corbusier, es steht auf 10m hohen schlanken Pilotis und bildet damit einen überdachten monumentalen Eingangsbereich aus. Das Erdgeschoss hebt sich zudem durch eine massive Dachplatte zur Fassade ab.



Mit dem Entwurf des **Palacio de Planalto** (1958-60, Brasilia) zeigt Niemeyer wiederum den engen Zusammenhang von Konstruktion und Gestaltung in seinem Entwurfsvorgehen. Die Säulen werden zum Hauptmerkmal des Gebäudes und lassen es wie er selbst sagt „leicht wie eine Feder auf dem Boden Landen“. Außerdem zeichnet sich der Entwurf durch seine Einfachheit und das Zusammenspiel horizontaler Linien und Kurven der Stützen aus und lässt das Bauwerk dadurch plastisch wirken.



Auch die **Kathedrale von Brasilia** (1959, Brasilia) stellt mit einfachen Mitteln eine Synthese des Zusammenspiels von Architektur, Gestaltung und Konstruktion dar. Sie besteht konstruktiv aus einem einzigen isostatischen Teil; der gekrümmten Rippe, die sich aus dem Boden in die Höhe hebt. Dies wiederholt sich 16 mal in einer Symmetrie der Drehung. Diese 16 Rippen halten sich wiederum gegenseitig im Gleichgewicht, indem sie durch einen horizontalen oberen Ring zusammengehalten werden.



Materialität-Stahlbeton

Die Bebauung von Pampulha zählt zu Niemeyers zentralen Arbeiten, er entwirft Gebäude im modernen Stil, darunter **die Kirche des heiligen Franziskus, Iglesia de San Francisco de Asis** (1940, Pampulha-Belo Horizonte), welche durch ihre selbsttragenden Gwölbe unterschiedlicher Spannweite die Geburtsstunde einer eigenen brasilianischen Architektur darstellt. Neben der Kirche sind das Kasino und die Casa do Baile (ein Restaurant mit Tanzlokal) weitere wichtige moderne Entwürfe für Pampulha, welche ebenso für eine eigenständige brasilianische moderne Architektursprache stehen und nicht mehr für die Anpassung an internationale Stilmittel. Anders wie Architekten aus anderen Ländern, arbeitet Niemeyer bereits anfangs der 1940er Jahre mit dem derzeit neuen Baustoff Stahlbeton und reizt dabei die immensen plastischen Möglichkeiten der Stahlbetonweise aus, wodurch er eine ganz neue, eigene Formensprache findet.



Das **Auditorium der Universitario di Costantina in** (1968, Algerien) aus Stahlbeton definiert sich aus zwei zylindrischen Halbschalen, welche sich an einem Ende auf das Fundament und am anderen Ende auf einen Säulengang stützen. Dabei überwinden sie eine Spannweite von 60 Metern. Die überdachte Fläche ist größer als 4000 Quadratmeter und hat dabei keine einzige Stütze.



Mithilfe von Rampen schafft Oscar Niemeyer mit seinem Entwurf des **Centro Cultural** (1972-1983, Le Havre, Frankreich) überdachte und offene öffentliche Bereiche auf horizontaler Ebene.



Das **Museo de Arte Contemporaneo**, Museum für zeitgenössische Kunst (1991, Niteroi, Brasilien) scheint wie selbstverständlich in der Küstenlandschaft Niterois zu schweben und erinnert dabei an ein Ufo. Das Gebäude weißt eine futuristische Formensprache vor, die durch Stahlbeton. Die Ausstellungsetagen kragen wie bei einer fliegenden Untertasse über dem niedrigen Betonkern hervor. Das Gebäude aus weißem Sichtbeton wird durch ein opakes Fensterband strukturiert, das die Innenräume mit ausreichend Tageslicht versorgt, einen Rundumblick in die Landschaft ermöglicht und das Gebäude in Bewegung zu versetzen scheint.



Quellenverzeichnis

Zeitstrahl

Oscar Niemeyer

Abbildungen und Zeichnungen

- 01.** https://www.google.com/imgres?q=oscar%20niemeyer&imgurl=https%3A%2F%2Fscaranoarchitect.com%2Fwp-content%2Fuploads%2F2023%2F06%2Foscar-niemeyer.jpg&imgrefurl=https%3A%2F%2Fscaranoarchitect.com%2Foscar-niemeyer%2F&docid=BoGiXrW_eGDluM&tbnid=wqIRnQGxrC5_oM&vet=12ahUK EwilulnrXouHAxXu8rsIHS00BmQQM3oECEoQAA..i&w=1279&h=1238&hcb=2&ved=2ah UK EwilulnrXouHAxXu8rsIHS00BmQQM3oECEoQAA
- 02.** <https://www.google.com/imgres?q=oscar%20niemeyer%20an%20der%20escola%20nacional%20de%20belas%20artes%20e%20memorias.com.br%2Fwp-content%2Fuploads%2F2021%2F12%2FEBA-1910.jpg&imgrefurl=https%3A%2F%2Fmemorias.com.br%2Fmemoria%2Foscar-niemeyer%2F&docid=Ww4OBLqsDV7j-M&tbnid=KE6zFRJ9iCOACM&vet=12ahUKEwi-veeGyIWHAXWogf0HHREDDikQM3oECBMQAA..i&w=1000&h=800&hcb=2&ved=2ahUKEwi-veeGyIWHAXWogf0HHREDDikQM3oECBMQAA>
- 03.** https://www.google.com/imgres?q=oscar%20niemeyer%20und%20Lucio%20Costa&imgurl=https%3A%2F%2Fuploads.metroimg.com%2Fwp-content%2Fuploads%2F2019%2F02%2F20190613%2Fniemeyer_lucio_costa1.jpg&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.metropoles.com%2Fcol-conceicao-freitas%2Flucio-costa-e-oscar-niemeyer-saiba-quem-fez-o-que-nesta-linda-cidade&docid=7H3xNhejk4aYbM&tbnid=iOCiygNgA BWoWM&vet=12ahUKEWjCl_vJyoWHAXVvhP0HHXDgDI8QM3oECB4QAA..i&w=1200&h=800&hcb=2&ved=2ahUKEWjCl_vJyoWHAXVvh
- 04.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.97
- 05.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.209
- 06.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.22
- 07.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.49
- 08.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.149
- 09.** <https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.oscarniemeyer.org.br%2Fobra%2Fpro030&psi=g=AOvVaw28INKzwGje9l110JHO2nQM&ust=1719917369612000&source=images&cd=vfe&opi=89978449&ved=0CA8QjRxqFwoTCKifzdDVhYcDFQAAAAAdAAAAABAEV>
- 10.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.66
- 10.2** https://www.google.com/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.archdaily.com%2F909420%2Farchitecture-classics-copan-building-oscar-niemeyer&psig=AOvVaw1sXMLd4s24DnYx4QOjv_3X&ust=1719915874744000&source=images&cd=vfe&opi=89978449&ved=0CA8QjRxqFwoTCoJ1uJDQhYcDFQAAAAAdAAAAABBP
- 11.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.107
- 12.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.28
- 13.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.121
- 14.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.127
- 15.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.133
- 16.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.164
- 17.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.185
- 18.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.150
- 19.** Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gili, S.A., Barcelona 1996, S.195

Textquellen

- Oscar Niemeyer, eine Legende der Moderne. Herausgegeben von Paul Andreas und Ingeborg Flagge. Beiträge von Paul Andreas, Max Bill, Lauro Cavalcanti, Elmar Kossel, Carsten Krohn, Niklas Maak, Oscar Niemeyer, Jose Carlos Sussekind
- Josep Ma. Botey, Oscar Niemeyer, Editorial Gustavo Gill, S.A., Barcelona 1996, Barcelona

Quellenverzeichnis

Zeitstrahl

5000 - 1000 v.Chr.

Abbildungen

- 01** . <https://lirp.cdn-website.com/5e737685/dms3rep/multi/opt/pfahlbau-planung-wangen-700x717-1920w.jpg> (09.07.2024)
- 02** . https://docplayer.cz/108243911-Vybrane-kapitoly-z-pravekeho-stavitelstvi-8-stavby-a-stavitelstvi-v-prubehu-praveku-doba-bronzova.html#google_vignette (09.07.2024)
- 03** . https://www.bodensee.eu/de/was-erleben/uebersichtskarte/unesco-fundstelle-bodman-schachen-_poi1447 (09.07.2024)
- 04** . https://www.unesco-pfahlbauten.org/fileadmin/_processed_/8/5/csm_Oe_Hausrekonstruktion_03_b8e6263e49.jpg (09.07.2024)
- 05-08** . https://www.unesco-pfahlbauten.org/fileadmin/_processed_/0/a/csm_TAB_Chronologie_Pfahlbauten_01_4452180702.jpg (09.07.2024)